

1892.

Sonntag, 10. Juli.

Der Gefellige.

No. 159.

67. Jahrgang.

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für die Provinzen Westpreußen, Ostpreußen und Posen.

Ersteilung täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, Kosten für Graudenz in der Expedition, Marktwert 4 Pf. und bei allen Postanstalten vierteljährlich vorauszahlbar 1.50 Mk. Einzelne Nummern 15 Pf. — Anzeigen kosten 15 Pf. die Zeile, Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder 10 Pf. (Kauf-, Verkauft-, mediz. u. Anzeigen werden 10 Pf. Taxe mit 20—30 Pf. berechnet). Verantwortlich für den redaktionellen und Anzeigenteil: Dr. Albert Proschel in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Wöhrle's Buchdruckerei in Graudenz.

Brief-Adresse: „An den Gefelligen, Graudenz.“ Telegr.-Adr.: „Gefellige, Graudenz.“



Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen auf das mit dem 1. Juli begonnene dritte Vierteljahr des Gefelligen für 1892 werden noch von allen kaiserlichen Postanstalten und von den Landbriefträgern entgegen genommen. Das Abonnement kostet 1 Mk. 80 Pf. vierteljährlich, wenn man das Blatt vom Postamt abholt, — 2 Mk. 20 Pf., wenn es durch den Briefträger ins Haus gebracht wird.

Wer bei verspäteter Bestellung die seit dem 1. Juli erschienenen Nummern von der Post nachgeliefert haben will, muß hierfür an die Post 10 Pf. besonders bezahlen. Der bisher erschienene Teil des Romans „Verlorenes Spiel“ von Alb. Müntzthal wird neuen Abonnenten unentgeltlich und postfrei zugesandt, wenn sie ihn durch Postkarte von uns verlangen. — Auch für das neue Vierteljahr haben wir mehrere vorzügliche Romane und Erzählungen aus der Feder bedeutender Schriftsteller erworben. Im Monat Juli kommt eine Familiengeschichte von Rüdiger Wernau „Die Kinder der Firma Walburg und Sohn“ zum Abdruck.

Redaktion und Expedition des Gefelligen.

Die Bismarck-Capri-Vehde

dauert fort. Die Hamburger Nachrichten unterhalten ein ununterbrochenes Feuergefecht gegen den bekannten Artikel der Nordd. Allg. Ztg. und auch die Veröffentlichung der beiden letzten von uns mitgetheilten Entwürfe des Reichsanzlers Capri in Sachen Bismarcks hat eine sofortige Entgegnung gefunden. Das Blatt knüpft daran die lakonische Bemerkung: „Wir bezweifeln, daß die nach Wien gegangenen Mittheilungen hiermit erschöpft sind.“ Und in der That muß sich die Frage aufdrängen, ob der Umstand, daß dem deutschen Botschaftspersonal in Wien die Begegnung mit dem Fürsten Bismarck untersagt wurde, für den Kaiser Franz Josef schon ein ausreichender Grund war, dem Fürsten Bismarck, der als Privatmann nach Wien kam, die erbetene Audienz zu versagen.

Aus den weiteren Artikeln der Hamb. Nachrichten heben wir nur das Wesentlichste hervor. Eine Notiz macht der Regierung einen schweren Vorwurf: Es sollen bei der Verhandlung des Schweizer Handelsvertrages „die deutschen Unterhändler seiner Zeit in Berlin gebeten haben, ihnen noch Zeit zu gewähren, sie hätten sichere Aussicht, unter günstigeren Bedingungen abzuschließen, trotzdem sei der schnelle Abschluß aus parlamentarischen Gründen befohlen worden.“ Der Reichsanzeiger wird schwerlich darüber schweigen dürfen.

In einem anderen Artikel wenden sich die Hamburger Nachrichten wieder gegen die N. A. Z.: „Wenn denn die Minister mit einem solchen Nimbus der Unfehlbarkeit umgeben werden, wozu sind denn Verfassung, Pressefreiheit u. s. w. vorhanden? Man habe nie eine stärkere liebedienliche Anhänglichkeit beobachtet können, als hier, wo vorgeschrittene liberale Blätter aus Haß gegen Bismarck für die Unfehlbarkeit der Minister eintreten. Verliere, fragt das Blatt, etwa Jemand sein Recht der freien Meinungsäußerung dadurch, daß er früher Minister gewesen? Der N. A. Z. müßte es doch wohl bald unheimlich zu Muth werden, wenn sie sieht, daß sie bei ihren Angriffen auf Bismarck nicht nur die Sozialdemokraten, Freisinnigen, Polen u. s. w., sondern auch das deutsch-feindliche Ausland auf ihrer Seite hat.“ Weiter betonen die H. N., daß Bismarck nie an eine Rückkehr in amtliche Stellung gedacht habe, und wenn er im Reichstage erscheinen sollte, so würde er nicht als „Gefährlicher Opposition“ — sondern als „Wildes“ auftreten. Aber seine ganze Vergangenheit spräche nicht dafür, daß diese Verurteilung ihn abhalten werde, diejenigen Vorlagen und Anträge zu kritisieren, von denen er Schädigung der Reichsinteressen, so wie er sie versteht, befürchtet.

Im Allgemeinen verurtheilt das Urtheil der Tages- und Wochenblätter über die Bismarck-Vehde: Allen Vaterlandsfreunden wird die Sache unbehaglich; denn dem Wohl des Reiches wird damit nicht gedient. Folgende Betrachtung, die der Professor Delbrück in den Preussischen Jahrbüchern einem längeren Artikel folgen läßt, wird kaum auf erheblichen Widerspruch stoßen:

„Schmerzhaft und bedauerlich bleibt für die Patrioten der Anblick des großen und scheltenden Patriarchen. Hätte sich das nicht vermeiden lassen? Hätte die Regierung und hätte der Kaiser persönlich trotz Allem und Allem, was sie Veranlassung hatten, dem Altanzler übel zu nehmen, nicht dennoch immer wieder die Form eines freundlichen äußeren Verkehrs bewahren und aufnehmen sollen? Es wird doch ein dunkler Punkt in der deutschen Geschichte sein, daß die Fürsten des Reiches den Schöpfer unserer Größe am Abend seines Lebens gemieden haben, während das Volk ihm jubelte. Die Antwort, welche die Regierung auf die Anklagen des Fürsten Bismarck in der Nordd. Allg. Ztg. hat ergehen lassen, war ja würdig gehalten und wohl unvermeidlich. Aber die öffentliche Meinung ist auf dem Punkte „Bismarck“ sehr empfindlich; die leiseste Wendung, welche über die strenge Absperrung hinaus zur Offenheit gegen ihn schreitet, wird mit äußerstem Unwillen aufgenommen. Schon die Veröffentlichung jener Ordre vom Jahre 1883 war zu viel; schon die Wendung, nach Zurückweisung seiner Anklage „ist das patriotisch?“ war zu stark. Wer sieht denn, daß ihr es wagen dürft, einen Bismarck nach seinem Patriotismus zu fragen? Was habt ihr denn geleistet für das Reich, die ihr ihn wegen „Mißbrauchs“ des Reiches der Kritik zurechtweist?“

Die Fortführung der Steuerreform.

Dem Landtage, welcher wahrscheinlich zur ersten Hälfte des November einberufen wird, werden, wie schon erwähnt, Steuerreformvorlagen zugehen, die zu heftigen Redekämpfen Anlaß geben dürften. Allem Anschein nach hält der Finanzminister Miquel daran fest, diesen zweiten Theil seiner Steuerreform zu einer wirklichen Reform zu gestalten. In diesem Falle würde die lex Henne mit ihrem mehr zu Luxusausgaben reizenden als befruchtenden Goldregen auf die Kreise gänzlich in Wegfall kommen, somit der auf Preußen entfallende Theil aus den landwirthschaftlichen Böden seinem vollen Betrage nach in die Staatskasse fließen. Dafür soll die gesammte Grund- und Gebäudesteuer, vermuthlich auch die Gewerbesteuer, im Betrage von nahezu 100 Millionen den Gemeinden überwiesen werden, deren Angehörige dadurch in den Stand gesetzt würden, etwaige Erhöhungen der Kreissteuer leicht und unter allen Umständen mit Vortheil gegenüber dem bisherigen Zustande zu tragen. Der Staat seinerseits würde sich für den Ausfall dieser Steuern, abgesehen von dem Mehretrag der Einkommensteuer, entschädigen, einmal durch die — allerdings in Folge der Handelsverträge beträchtlich geminderten — Erträge der Getreide- und Viehsteuern, sodann durch Aufhebung einer mäßigen Vermögenssteuer. Auf diesen Punkt werden sich die heftigsten Angriffe richten: ernstgemeinte von den grundsätzlichen Gegnern dieser Besteuerungsform und taktische von den Gegnern der Aufhebung der lex Henne.

Wenn die Vermögenssteuer auch in vielen Verhältnissen für „verurtheilt“ gilt, so hindert dies aber nicht, daß man sie in wohlgeordneten Staaten erhebt, wie denn die ganze finanzielle Unterlage des deutschen Reiches, die indirekten Steuern, seiner Zeit gleichfalls verurtheilt gewesen sind. In Wahrheit scheint eine mäßige Einkommensteuer den Anforderungen der Zweckmäßigkeit und Gerechtigkeit durchaus zu entsprechen. Preußen unterscheidet bei der Einkommensteuer zwischen Einkommen aus Kapitalbesitz und aus Arbeit heute fast nicht; durch die Abschaffung der staatlichen Grund- und Gebäudesteuer würde auch beim Grundbesitz diese Unterscheidung wegfallen. Die mittleren Einkommen, also diejenigen, die zu meist auf reiner Arbeitsleistung beruhen, sind aber in Preußen auch nach der im neuen Einkommensteuergesetz gewährten Ermäßigung noch reichlich hoch besteuert. Es liegt auf der Hand, daß darin eine Bevorzugung der Kapitalbesitzer liegt. Ein Ausgleich hätte durch eine Erbschaftsteuer einigermaßen herbeigeführt werden können, aber die darauf bezügliche Regierungsvorlage ist bekanntlich mit gewaltiger Mehrheit in beiden Häusern des Landtages abgelehnt worden. Bleibt als einfaches Mittel, dem staatlichen Bedürfnis und der ausgleichenden Gerechtigkeit Genüge zu thun, eine kleine Steuer auf die großen Vermögen. Eine solche wird leicht getragen werden, wenn man nur nicht den Fehler begeht, habe wie Schmuckgaben, Luxusperle u. dergl. heranzuziehen. Die damit verbundene Belastung vertritt allerdings ein deutsches Publikum nicht. Warum aber nicht nutzbringender Besitz von einer gewissen Höhe an und gar solcher Besitz, der nicht nutzbringend angelegt ist, wie z. B. ausgebeutete Parkanlagen, Teiche u. s. w. — nicht einer mäßigen Steuer unterworfen werden sollen, ist nicht einzusehen.

Die badische Ansiedelung bei Posen.

Die „Bad. Corr.“ ist in der Lage mitzutheilen, daß die Einrückung, welche die aus Baden nach Posen entsandene staatliche Kommission in den Ansiedelungsbezirk empfangen hat, überwiegend günstig war; insbesondere konnte festgestellt werden, daß einige badische Familien aus der Pfalz, die sich seit dem vorigen Jahre im südöstlichen Theile von Posen angesiedelt hatten, über ihre Lage sich sehr befriedigt aussprachen. Besondere Anerkennung verdiente die Handhabung des Ansiedelungswertes durch die Ansiedelungskommission, die den angehenden Kolonisten in der entgegenkommendsten Weise beratend und unterstützend zur Seite steht und erfolgreich bemüht ist, ihnen über die Schwierigkeiten der ersten Jahre hinwegzuhelfen. Für eine Auswanderung aus Baden nach Schlesien liegen die Verhältnisse weniger günstig, weil dort die Bodenpreise von denjenigen in Baden nicht genug absteigen, um eine Ortsveränderung lohnend erscheinen zu lassen. Auch kommt weiter in Betracht, daß während in Posen durch die Ansiedelungskommission den Ansiedlern werthvolle materielle Beihilfen, z. B. Lieferung des Baumaterials zum Selbstkostenpreis, unentgeltliche Stellung der Bauwagen, Nachlaß der auf dem Gute lastenden Rente für 3 Jahre, Ueberweisung von Saatgut, Haushalts- und Wirtschaftsvorräthen im Jahre des Anzuges u. s. w., gewährt werden können, derartige Vortheile außerhalb des Wirkungskreises der Ansiedelungskommission in Posen nicht in Aussicht stehen.

Die Unruhen in Spanien.

Gleichwie vor einigen Tagen in Madrid haben am Donnerstag in Orense (Provinz Murcia) neue städtische Steuern den Anlaß zu ersten Unruhen gegeben. Eine Anzahl Unzufriedene zerstreute die Scheiben der Laternen und die Straßenbänke. Der Bürgermeister, welcher auf den Balkon des Rathhauses trat, um zur Ruhe zu mahnen, wurde durch einen Steinwurf am Kopfe verletzt. Gendarmen stellten die Ruhe schließlich wieder her.

Diese Kundgebungen, der Ausstand der Telegraphenbeamten, der Ausstand der Börsenhändler und die Unruhen in Madrid und Orense erweisen, daß die Mißstimmung des Landes im Zunehmen begriffen ist und die Regierung bei ihrem Bestreben, die Finanzlage des Staates zu bessern, noch ernstere Konflikte ins Auge zu fassen haben wird. Sehr bedenklich ist für sie auch, daß gemäß der im neuen Haushalt vorgesehenen Ersparnisse ungefähr 5000 Regierungsbeamte über kurz oder lang aus dem Amte zu scheiden haben. Die Zahl der Unzufriedenen wird durch diese Beamten und ihren Anhang natürlich erheblich vermehrt werden und an Bedeutung gewinnen.

Von den Radikalen des Landes werden die Unruhen auch für ihre Zwecke ausgebeutet. Bei dem Madrider Tumult der Markthändler wurde oft der Ruf: „Es lebe die Republik!“ laut und an verschiedenen Stellen sind von den Häusern der Hoflieferanten die königlichen Wappen herabgerissen worden.

Berlin, 8. Juli.

Der Kaiser wird der am 8. Oktober stattfindenden Feier der goldenen Hochzeit des großherzoglich sächsischen Paares in Weimar beiwohnen. Die Feierlichkeiten selbst werden einen mehr intimen Charakter tragen. Für den 9. Oktober ist jedoch ein großer historischer Festzug vorgesehen, an dem das ganze Land sich theilnimmt. Dieser Zug bringt in drei Abtheilungen: Wartburgzeit, Zeit der Reformation und des dreißigjährigen Krieges, Karl August- und Goethe-Zeit, Bilder aus dem Wirken des weimarischen Fürstenhauses zur Darstellung. Eine andere Abtheilung vertheilt die Dranier in den Niederlanden und die niederländische Kunst. In der letzten Abtheilung bringen land- und forstwirtschaftliche, gewerbliche, Künstler-Gruppen, Krieger- und Turnvereine, Vertreter des ganzen modernen Lebens, ihre Huldigungen dar.

Die kaiserlichen Prinzen werden am nächsten Montag das Neue Palais verlassen und sich zu mehrwöchigem Aufenthalt nach Wilhelmshöhe bei Kassel begeben.

Der Antrieß, welchen die Pariser Konkurrenz für die Beschleunigung des Entschlusses zu einer Berliner Welt-Ausstellung gegeben, hat weitere Folgen gehabt. Der Berliner Magistrat hat dem Beschlusse der gemischten Deputation betreffend die Gewährung von 10 Millionen für die Weltausstellung in Berlin zugestimmt. Die Stadtverordneten werden darüber in der ersten Sitzung nach den Ferien beschließen, die im September ihr Ende erreichen. Es unterliegt nach dem bisherigen Verhalten der Stadtverordneten zu der Angelegenheit keinem Zweifel, daß auch sie dem Beschlusse beistimmen werden.

Der Abschluß von Handelsverträgen zwischen der deutschen und der ägyptischen Regierung soll Mitte Juli erfolgen.

Fürstbischof Kopp, dessen „deutsche Gesinnung“ seinerzeit so eifrig angepriesen wurde, hat sich der Meldung eines schlesischen Polenblattes zufolge dazu verstanden, die Petition über die Einführung der polnischen Sprache in Oberschlesien in einem besonderen Schreiben zu bekräftigen.

Einen bezeichnenden Beitrag zur Frage der Zucker-Ausfuhr-Prämien liefert der soeben veröffentlichte Jahresabschluß der Zuckerfabrik Reich, Alt. & Co. Bei einem Aktienkapital von nur 223 200 Mk. hat diese Gesellschaft in dem letzten Geschäftsjahre bis zum 31. Mai d. J. auf Fabrikations-Konto 1347 819 Mk. eingenommen und nur ausgegeben 1046 941 Mk. an Gesamtbetriebskosten. Der Reingewinn beträgt also nicht weniger als 300 833 Mk. oder 134,78 pCt. des Aktienkapitals. Obwohl auf Abschreibungen und Rücklagen zum Reservefonds 96 442 Mk. oder über 43 pCt. des Aktienkapitals verwendet werden und weitere 18 431 Mk. oder gut 8 pCt. des Aktienkapitals als Tantieme (I) zur Vertheilung kommen, erhalten die Aktionäre eine Dividende von 186 000 Mk. oder 83 1/2 pCt. Die Zahlen reden für sich.

Die Zollbehörden haben bekanntlich den Grenzwohnern verschiedentlich Schwierigkeiten in den Weg gelegt, wenn diese von der ihnen gesetzlich zustehenden Befugnis Gebrauch machten, Mengen von nicht mehr als 3 Kilogramm Mühlenfabrikaten, Brod u. s. w. zollfrei über die Grenze einzuführen. Es wurde eine Legitimationspflicht eingeführt und andere erschwerende Vorschriften erlassen. Das Reichsgericht hat dem gegenüber entschieden, daß die Zollfreiheit von Mengen nicht über drei Kilogramm unbeschränkt, für die Bewohner des Grenzbezirks ohne Unterschied des Alters oder Geschlechts, des eigenen oder fremden Gebrauchs besteht. Ferner, daß jedem Bewohner des Grenzbezirks das Recht zusteht, von der Zollfreiheit so oft Gebrauch zu machen, als er dazu im Stande ist. Daß es als ein willkürlicher, des gesetzlichen Bodens ermangelnder Anspruch bezeichnet werden müßte, wollte man ohne Weiteres jedem Besucher des Grenzbezirks etwa nur alle vierundzwanzig Stunden je einmal gestatten, je 3 Kilogramm zollfrei einzuführen.

Es waren Zweifel darüber entstanden, ob auch nach der neuen Ordnung der Entlassungsprüfungen für Schüler, die ungeachtet eines einjährigen Aufenthaltes in Oberprima zu Oftern die Reife nicht erlangt haben, zu Michaelis ein Prüfungstermin angesetzt werden darf. In einem Erlaß, den der Kultusminister an die Schulkollegien gerichtet hat, wird entschieden, daß in diesem Punkt durch die neue Ordnung keine Aenderung eingetreten ist. Das

ist zum
Hofrat
ist der
nach
er Bahn
terverkehr
M., der
Winder-
Jahre 1892
0 800 M.
unkun
angelisch,
katholisch.
Königs-
pfektor in
Beyer,
Sfeldt,
reib-Insp.
nts-Ausst.
Lazarett-
ernannt.
meierforb
Militär-
Fechow,
ber-In-
Berl
ine West-
gend fiel
offenermer
Vorfall
ntsgericht
die die
ste auf
in kamen,
ange un-
Reugen
er Richter
Schwer-
mit den
ch, einen
schlechten
rführung
no wegen
deren
Reumarkt
ertheit.
er beginnt
n. Seit
auch nicht
Samt-
Gestern
Königlichen
ern Kreis-
Kreis-
helt eine
Bewilligung.
der Amos
rwohltiger
rühndiger
die Gärten
ertrant
4 Jahren.
es befinde
da er des
Gostoczn
e geblieben
alge Tage
in Knaben,
offen, und
den wurde
Lagen hat
im er fünf
ble an-
passieren.
ste Sonn-
schlau, in
bedürfnisse
unange-
Sitte, daß
nd, Nach-
die West-
rot. Die
als man
verkaufen
ben ohne
unter dem
Reißen
nemverbet
n-Bölgig
formalen
n geogra-
derselben
Dürre im
rpannen-
gut einge-
ggen ver-
fferungs-
r langsam
ährend im
oben, sind
ag ist in
ag wie seit
Schägen
jedoch in
Blotten, in
ind, findet
e größeren
abnamts
rath Herr
Königsberg
schelbrücken
ne Offen-
ich gestern
ide fährt
mit Holz
geleitet
nd mit ihr
unstillig
der Fremde
der Fremde
sie sich nicht

stigte. Die Frau ließ aus Angst ihren Korb fallen und ließ davon, und zum Glück kamen einige Frauen, bei deren Annäherung der Fremde im Walde verschwand.
Auf der dem Fleischermeister R. hier selbst gehörigen Wohnung in Krasnoffsdorf hat sich im Taubenschlag eine Vele-
taube eingefunden, welche den Stempel „Velfort Fort 7“ trägt. Velfort ist bekanntlich eine französische Festung an der südlichen Grenze von Glogau.
Marienburg, 8. Juli. (Kog. B.) Von einer verheerenden Feuersbrunst wurde in der vorletzten Nacht eines der erst neuerdings eingerichteten Rentengüter heimgesucht. Die neuerbauten unter einem Dache befindlichen Gebäude auf dem Rentengrundstück des Sattlers Reinte in Niedenthal gingen kurz nach Mitternacht in Flammen auf und wurden bei der leichten Bauart in kurzer Zeit eingestürzt. Das todte Inventar ging verloren, ebenso 400 M. bares Geld. Die Gebäude waren noch nicht versichert.
Bei der Reparatur der alterthümlichen Kirche zu Marienfeld sind unter der Lände Wandmalereien bloßgelegt worden. Zur Verschönerung dieser Gemälde, die aus Heiligenbildern (Apostel mit ihren Sinnbildern, z. B. den hl. Andreas darstellend), Wappen, (z. B. Greif und Schwanenkopfe) und Inschriften in deutscher Fraktur bestehen, sind mehrere Gelehrte und Kunstkenner, wie Professor Dietrich aus Braunsberg, Landbauinspektor Steinbrecht aus Marienburg, Museum-Direktor Böttcher aus Königsberg u. a. in Marienfeld gewesen. Die Bilder sollen aus der Anfangszeit des 16. Jahrhunderts stammen; wie vorzüglich die damaligen Maler ihre Arbeit ausgeführt haben, beweist, daß die Gemälde, obwohl sie im Laufe der Jahrhunderte oft übermalt worden sind, sich so gut erhalten haben. Während von Herrn Bauinspektor Steinbrecht der Vorschlag gemacht wurde, die Gemälde unverändert zu lassen und nur mit Lack zu überstreichen und mit einem breiten Rahmen zu versehen, empfahl Herr Böttcher-Königsberg die Restaurierung durch einen bewährten Künstler.
Der hiesige Gastwirthsverein beschloß in seiner letzten Sitzung, bei dem Herrn Regierungspräsidenten vorstellend zu werden wegen Aufhebung der Bestimmung, daß die Lokale während des sonntäglichen Vormittagsgottesdienstes geschlossen sein müssen.
1 Aus Ostpreußen, 8. Juli. Die erledigte Kreisrichterinspektorstelle des Bezirkes Heydekrug ist einem Volkschullehrer Namens Kautz übertragen worden. R. ist der Sohn eines litauischen Besitzers, hat das Seminar zu Karoline besucht, war zweiter Lehrer auf dem Lande und darauf Seminarlehrer in Karoline. R. hat die Mittelschullehrer- und Rektoratsprüfung abgelegt. Ob auf diese Ernennung die Petition der Altaner um litauische Schulaufsichtsbefugnisse einen Einfluß ausgeübt hat?
— Allenstein, 7. Juli. Die Schülerzahl der hiesigen Volksschulen, besonders der katholischen, hat in letzter Zeit so zugenommen, daß die vorhandenen Räumlichkeiten bei weitem nicht ausreichen, daher hat der Magistrat einen großen Bauplan am Remontemarkt angekauft, um auf ihm in nächster Zeit ein neues, vierstöckiges Volksschulgebäude aufzuführen. Um bis zur Fertigstellung dieses Baues dem Mangel an Unterrichtsmitteln abzuwehren, werden in der Kommunalsschule Nr. 3 einige Erweiterungsbauten zur Einrichtung einer 11. Klasse vorgenommen. Ein dringendes Bedürfnis ist für unsere Stadt ferner eine Mittelschule oder eine höhere Bürgerschule geworden. Es wohnen hier eine Menge kleinerer Beamten, Kaufleute, Gewerbetreibende und Kaufleute und in der Umgebung viele mittlere Grundbesitzer, denen für ihre Kinder das Gymnasium zu kostspielig oder auch unzuweckmäßig, die einfache Volksschule aber nicht weitgehend genug ist. Von dieser Seite ist daher der Wunsch nach einer Mittelschule schon vor Jahr und Tag laut geworden, von den Stadtvätern auch erwogen worden; dabei ist es aber geblieben. Es wird nun allgemein erwartet, daß in nächster Zeit auch an die Bedürfnisse des Mittelstandes gedacht werden.
1 Aus dem Kreise Okerode, 7. Juli. In St. O. sind in der letzten Zeit eine neue Genossenschafts-Meierei gebaut worden. Eine derartige Meierei besteht nicht weit davon in Fiedgenau, sie zählt 8. B. etwa 20 Mitglieder. — Am 5. d. Mts. fand in Silbemburg eine Sitzung des Silbemburger Meliorationsverbandes statt. Hauptgegenstand der Tagesordnung war die Räumung der Weiden. Namentlich an den Wansener Brücken wird das Flußbett durch angestrichene Ried und durch Steine sehr verengt. Nach dem Anschläge des Herrn Grabeninspektors Mittag-Roschlaue betragen die Kosten der Räumung über 20 000 M. — Es verlautet, daß das hiesige Gymnasium nun doch eingehen und die Aufhebung desselben bereits ausgesprochen sein soll. Wie bekannt, ist dieses Gymnasium eine Gründung Friedrich Wilhelms IV., der damit der Stadt Hohenstein ein längst gegebenes Versprechen erfüllte. Diesem Königsworte allein hat es die Stadt zu verdanken, daß die Anstalt so lange vom Staate gehalten wurde, denn schon seit langen Jahren ist der Besuch dieser Schule immer mehr zurückgegangen, so daß die Zahl der Besucher heute nicht einmal 100 beträgt. Das Allensteiner Gymnasium, ungleich günstiger gelegen, hat schon lange dem Hohensteiner eine so große Konkurrenz gemacht. — Der Bau der Verbindungschauffee Silbemburg-Krumlan soll erst im nächsten Jahre erfolgen. Gegenwärtig wird eine Chauffee von Döhlau nach Döhringen gebaut.
1 Aus dem Kreise Pilsacken, 8. Juli. Die 10jährige Tochter des Boosmanns H. zu Ulpianen hatte die übliche Angewohnheit, nach dem Schreiben die Feder durch Abwischen an der Zunge zu reinigen, wobei sie sich kürzlich eine geringe Verletzung zuzug. Bald darauf stellte sich eine arge Geschwulst an der Zunge ein, so daß schließlich ärztliche Hilfe gesucht werden mußte. In Folge des Eindringens der Linie in den Mund war eine Blutvergiftung eingetreten, die dem Kinde möglicherweise noch das Leben kosten kann.
1 Pilsacken, 7. Juli. Vor einigen Monaten durchzog ein Kolporteur unseren Kreis, nahm Bestellungen auf eine Sammlung sogenannter Lutherpredigten entgegen und zog auch gleichzeitig 1 Mark für die erste Lieferung ein. Viele Leute gingen darauf ein, aber Niemand hat die Predigten erhalten und nun hat sich herausgestellt, daß der Mann gegen 500 Mark auf diese Weise aus dem Kreise gezogen. Von dem Schwindler hat man jedoch nicht die geringste Spur.
1 Königsberg, 8. Juli. Eine im 12. Jahre stehende Schülerin einer hiesigen Volksschule sollte eine schriftliche Mitteilung des Lehrers an den Vater von diesem unterschrieben nachmittags zur Schule bringen. Da sich der Inhalt auf die Angewohnheit des Kindes bezog, so ging das Mädchen anstatt nach Hause ins Glas, wo es sich mehrere Tage aufhielt. Obgleich die Eltern es eifrig suchten, fanden sie es nicht. Am 6. Tage wurde seine Leiche im Festungsgraben gefunden. Ob Mord oder Selbstmord vorliegt, ist noch nicht festgestellt.
1 Königsberg, 8. Juli. In diesen Tagen feierte der Centralverein der Gastwirthe der Provinz Ostpreußen hier seine diesjährige Sitzungsfest. Das vergangene Jahr ist für den Verein günstig gewesen. Die Brauerei Widbold hat ihm aus Anlaß eines Bierfestes 500 M. überwiesen. An jährlichen Beiträgen gingen 611 Mark ein. Im Ganzen hat sich das Vermögen um 218 Mark vermehrt, so daß der jetzige Kapitalbestand 16626 Mark beträgt. Die Einnahmen und Ausgaben des vergangenen Jahres beliefen sich auf 2703 M.
Mühlhausen, 7. Juli. Am Montag brach auf dem Gute Neu Sadluden Feuer aus, welches das Herrenhaus, eine Instalthe und einen Schweinestall vollständig einäscherte. Aus dem Wohngebäude sind nur die Werthpapiere gerettet worden.
11 Elst, 8. Juli. In der heutigen Schwurgerichtssitzung, die unter Ausschluss der Öffentlichkeit stattfand, wurden verurtheilt die Hebamme Elisabeth Schöbau von hier wegen wissenschaftlichen Meineides in zwei Fällen, eines Verbrechens wider das Leben nach § 218 des Reichs-St.-G.-B.-Buchs, und Verhülfe zu einem verurtheilten Verbrechens wider das Leben in 4 Jahren Buchstabe und

Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 5 Jahren, die verurtheilte Schneiderin Johanne Padelberg von hier wegen eines Verbrechens wider das Leben zu sechs Monaten Gefängnis und die unverheiratete Kellnerin Amalie Padelberg wegen eines verurtheilten Verbrechens wider das Leben zu 2 Monaten Gefängnis.
1 Weiden, 8. Juli. Ueber das benachbarte Bittow zog vorgestern ein starkes Gewitter. Ein Blitzstrahl fuhr in eine der vor der Stadt stehenden Kählen, wo er sofort zündete, infolgedessen die Kähle vollständig niederbrannte. Hierbei ist auch eine ziemlich bedeutende Menge Getreide mitverbrannt.
Posen, 8. Juli. Ein auf der Wallstraße wohnender Schmelz hat gestern Vormittag in Folge fortwährender Hitzigkeiten mit seiner Frau, welche ihm das Leben verbiterte, Salzsäure getrunken, um sich damit zu vergiften. Der Lebensüberdrussige wurde sofort nach dem städtischen Krankenhaus geschafft, wo er trotz Anwendung verschiedener Gegenmittel Abends bereits starb.
1 Posen, 8. Juli. Der bedeutendste Bau in der Stadt Posen in diesem Sommer ist der des neuen Stadthauses auf dem alten Markte. Der Bau erhält drei Stockwerke, die Hauptfacade wird reich mit Sandstein verziert. Im vorigen Jahre begonnen, gelangt der Bau diesen Sommer unter Dach und 1893 zur Vollendung. Das neue Stadthaus kostet gegen 1/2 Million M. — Vor dem Königsthor, zwischen Glacis und Eisenbahnterrain, geht die Stadtparkanlage ihrer Vollendung entgegen. Der 12 Morgen große Plan ist an den Seiten mit Sträuchern und Bäumen bepflanzt. In der Mitte erhält er 2 Teiche und Springbrunnen, eine 80 Meter lange Kolonnade bietet Schutz gegen Unwetter, auch eine Verkaufshalle ist aufgestellt. Der Platz soll vorzugsweise zur Abhaltung der Schauspiele dienen, seine Veranschaulichung kostet 8000 Mark.
Schneidemühl, 7. Juli. Große Unregelmäßigkeiten in der Kassenführung haben nach dem „Sch. L.“ vorgestern zur Verhaftung des Stationsvorstehers Gauerte in Verhütung geführt. Die Verurteilungen wurden dadurch entzweit, daß ein Verfrachter, welchem der berechnete Frachtbetrag zu hoch erschien, den Frachtbrief der Direction zur Prüfung einlieferte, wobei sich herausstellte, daß der Betrag durch Fälschung der Biffen erhöht worden war.
W Schneidemühl, 8. Juli. Vor der Strafkammer hatte sich heute der Kaufmann Louis Hirschfeld aus St. Krone wegen fahrlässigen Falleschusses zu verantworten. Hirschfeld hatte im Komitor des Herrn Hirschfeld vom Besitz des Gutes Klausdorferhammer, dem Kaufmann Hermann aus Berlin, welchem er 100 Centner Roggenfuttermehl für etwa 600 Mark geliefert hatte, das Versprechen gegeben, Hermann könne den Betrag zahlen, wenn es ihm passe. Als aber kurz darauf dem Hirschfeld auf Zahlung der 600 Mark klagte, erhob Hermann den Einwand, daß ihm die Zeit der Bezahlung von Hirschfeld freigestellt worden sei, dieser beschwor jedoch in dem ihm nunmehr zugesprochenen Eide, daß er eine solche Vereinbarung nicht eingegangen sei, weshalb Anklage wegen fahrlässigen Falleschusses gegen ihn erhoben wurde, da er dem Kaufmann Hermann thätlich, allerdings nur mit den flüchtig hingeworfenen Worten „er könne ja zahlen, wenn er wolle“ das Versprechen gegeben hatte. Der Angeklagte gab an, er hätte diese Redensart überhaupt nicht für eine verbindliche Erklärung gehalten. Der Vorsitzende erklärte, die Handlungswiese streife hart an wissentlichen Meineid, es sei darum auf das höchste zulässige Strafmaß, auf 1 Jahr Gefängnis, erkannt worden, auch wurde mit Rücksicht auf die Höhe der Strafe die sofortige Verhaftung des Angeklagten angeordnet. Der Staatsanwalt hatte nur sechs Monate Gefängnis beantragt. — Die alte baufällige Holzbrücke, welche von der Neustadt nach dem Industrieviertel Schneidemühl, der Bromberger Vorstadt, führt, wird nun endlich durch eine eiserne Brücke ersetzt werden. Die neue evangelische Kirche wird voraussichtlich an der Brombergerstraße gebaut werden. Eine neue katholische Kirche soll auf dem Stadtberge gebaut werden.
Stettin, 6. Juli. (D. P.) Auf dem Rittergute Dohla ereignete sich am Montag ein Unglücksfall, durch welchen zwei Menschen ihr Leben einbüßten und eine dritte Person so schwer verletzt wurde, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Der Wirtschaftsvater, der Knecht Parodinski und der Schmelz Sobczak hatten die Schrotmühle in Betrieb gesetzt, welche durch eine Lokomobile getrieben wird. Parodinski hatte die Steine der Mühle so eng gestellt, daß sie plätschten und infolge der rotirenden Bewegung die schweren Steinfälle nach außen geschleudert wurden. Der 54jährige Wirth und der 24jährige Parodinski wurden auf der Stelle getödtet. Dem Schmelz Sobczak wurde durch ein Steinstück das linke Bein zertrümmert, daß es abgenommen werden mußte.
Wongrowitz, 8. Juli. Ein bedauerliches Unglück ereignete sich hier beim Scheitelfest. Eine Kugel prallte ab und traf den Arbeiter Granki, welcher sich gerade auf dem Felde zur Mittagsruhe ins Gras gelegt hatte, in die linke Brust. Man hofft, den Verwundeten am Leben zu erhalten.
Stolz, 8. Juli. Der Vorsitzende des konservativen Vereins des Wahlkreises Schlawe-Mummelsburg hat zum 14. Juli in Schlawe eine Vorstandssitzung anberaumt, in welcher die allgemeine politische Lage mit Rücksicht auf die Bewegung in der konservativen Partei besprochen, ein Kandidat für die bevorstehende Ergänzung zum Abgeordnetenhaus aufgestellt, ferner über Unterstützung der Bestrebungen des reaktionären deutschen Bauernbundes verhandelt werden soll.

Verschiedenes.

—[Cholera.] Das Medizinal-Departement in Petersburg hat Depeschen erhalten, wonach die Cholera mit großer Schnelligkeit gegen Central- und Westrußland vorschreitet und wenig Pöpfung vorhanden ist, das Vordringen der Cholera nach dem Norden Rußlands zu verhindern. Der Einzug der Cholera wird auch fast gänzlich gehindert. Die Plätze im Süden Rußlands sind die besten Seuchenerbde. Einzelne von ihnen, so z. B. Baku, Astrachan, Erivan u. sind eine einzige Kloake, und der Unrath hat sich daselbst seit Jahren so angehäuft, daß es geradezu unmöglich ist, ihn sofort wegzuräumen. Das niedere Volk verkommt in der Unreinlichkeit seiner armseligen Behausungen und nähert sich von ungefunken und oft sogar verdorbenen Nahrungsmitteln. Ein klassisches Beispiel von dem Schmutz, in dem die Russen leben, erzählt der „Graschdanin“. Der Bürgermeister einer russischen Provinzialstadt hatte, um von der Stadtverordneten-Versammlung Mittel zur Reinigung der Stadt zu erhalten, Choleraergriffe in Umlauf gesetzt. Trotzdem hat die Versammlung von Geldbewilligungen nichts wissen wollen, weil ein Redner unter großem Beifall erklärte, „der Schmutz sei heimlich in Rußland und Jahrhunderte alt, — im Schmutze liege die Kraft und der Reichtum des Landes.“
Dazu noch die schlimmen Ernte ausichten für Rußland! Dem Gouvernment Woroneß ist, da die Ernte dieses Jahr dorkunbefriedigend ist, zum Ankauf von Winter-Ausfaat und zur Volksverpflegung ein Darlehen von 1 1/2 Millionen Rubel bewilligt worden, sowie 1/2 Million Rubel zum Ankauf von Futtergras im Kaukasus. Das Ministerium sieht voraus, daß derartige Darlehen auch noch für andere Gouvernements, wie Tula, Charkow, Chersson, Kureß, Poltawa, Mjasan, Sjaratow, Riew und Podolien nöthig werden.
— [In dem Kantenen Knaben mordprozeß] wird das Zeugenverhör noch fortgesetzt. In der Sitzung am Donnerstag erfaßte der Präsident des Berliner Verichterfatters

Hugo Friedländer auf Grund des amtlichen Urtheils zu be-
richtigen, daß Hegemann die Frage, ob Buschoff bedauerte, daß er
gehabt, verneint habe. Friedländer bemerkt, daß dieser Zeug-
nis auf einem Druckfehler beruhen müsse. Der Kaplan Bressen
Herausgeber des „Kantner Boten“, bezeugte alsdann, er habe
den Heilgehilfen Kennings, den Kaufmann Kueppers und den
Mehrgemeister Juntermann zur Erstattung von Gutachten über
den Halschnitt aufgefordert und diese veröffentlicht. Er habe
Juntermann das Gutachten entworfen, dies ihm vorgelesen und
Juntermann habe alsdann das Gutachten abgeschrieben. (Der
taunlich ging das Gutachten dahin, daß der Knabe Hegemann
durch einen sogenannten Schächterhieb getödtet worden sei;
Juntermann hatte bei seiner amtlichen Vernehmung allerdings
unfähr behauptet, daß das Gutachten von ihm nicht aus-
gestellt worden sei.) Der Kaplan bemerkt ferner, er habe
vor den Erzeßen, die gegen die Juden verübt wurden, ge-
warnt, und sei der Jude Kaplan genannt worden. Einige
Zeugen, bekunden dann das Alibi Buschoffs. Ein gewisser
Unbehob und seine Schwester sind am Tage des Mordes fast
beständig zwischen dem Hause Buschoffs und ihrem eigenen hin
und her gelaufen. Eine andere Zeugin sagt aus: Ich hörte,
nachdem der Staatsanwalt Buschoff zum ersten Male vernommen,
legieren zu seinem Sohn Sigmund auf der Straße sagen: „Ach
was, wenn sie keine Beweise haben, können sie uns nichts
machen“. Auch außerdem werden Aussagen Buschoffs und seiner
Familie, die verdächtig klingen, bekundet. Sehr auffallen muß,
daß ein eigentlicher Grund, der den Angeklagten veranlaßt haben
könnte, den Knaben zu tödten, nicht zur Sprache gekommen ist.
Die Beschädigung eines Grabsteins, die angeblich den Buschoff in
Jorn gebracht haben soll, war nach dem Urtheil eines Sachver-
ständigen nicht auf einen halben Pfennig Werth zu schätzen.
— Trüßel, der frühere italienische Ministerpräsident, muß sich
im Herbst einer Staaroperation unterziehen.
— Eine Feuersbrunst hat in der Stadt Sapina im
Gouvernement Moskwa über 130 Häuser eingestürzt. Es liegt
Brandstiftung vor.
— Das Schiffsingenieur-Schiff „Molte“, Kommandant
Kapitän zur See Frhr. v. Erdardt, ist am 7. d. Mts. in Plymouth
eingetroffen.
— Bei Bamberg entlegte am Donnerstag Nachmittag ein
Rangzug. Ein Berliner Fernerextrazug erlitt dadurch eine
Verpöpfung von einer Stunde. Verletzt wurde Niemand.
— [Der schlaue Chan.] Der Chan von Bokhara, der
Herrscher des unter russischem Protektorat stehenden transkaspischen
Gebiets, schickte sich vor Kurzem gedrängt, an seinem Hofe doch
einen Wohlthätigkeitssabaz zu veranstalten nach dem Vor-
bilde desjenigen, der in Petersburg zu Gunsten der Opfer der
Hungersnoth abgehalten war. Es war nur eine kleine Schwierigkeit
zu überwinden: wie sollte man die schlechterdings notwendige
Anwesenheit der Haremsskinnen, die als Verkäuferinnen thätig sein
mußten, mit den religiösen Vorschriften in Einklang bringen,
die streng verboten, daß jene Damen jemals den profanen Blicken
eines fremden Mannes ausgesetzt werden? Der Chan ist jedoch
ein schlauer Herr und nach reiflicher Ueberlegung fand er folgende
einfache Lösung. Er ließ in einem der großen Säle seines Palastes
eine Anzahl kleiner Buden aufbauen, die er auf seine Kosten mit
Blumen, prachtvollen Geweben und Schmuckgegenständen aus-
stattete. In jede dieser Buden — es waren 250 — stellte er eines
von seinen Weibern und stakizierte dann ganz allein zwischen
den Buden umher, denen er reichliche Einkäufe entnahm. So
konnte denn eine ganz ansehnliche Summe nach Petersburg ge-
schickt werden.
— Das Bombenlegen wird von manchem Italiener fast
als erlaubt betrachtet, schon von Alters her. In
der Nacht zum Freitag wurde wieder in Pavia eine Bombe nieder-
gelegt und zwar auf dem Fenster eines Salons des Hotels zum
Weißen Kreuze. Beim Plagen beschädigte sie indeß nur die
Möbel, Personen wurden nicht verletzt. Ob einfache Vögel, die
auf Luft am Unfug vorliegt, weiß man noch nicht, obwohl einige
Personen verhaftet sind. Die Politik hat dabei wohl keine
Rolle gespielt.

Neuestes. (Z. D.)

****Berlin, 8. Juli.** Bismarck empfängt morgen eine
Deputation der Stadt und Universität Jena, welche ihn
einladet, den Rittweg über Jena zu wählen.
Das ihm einen großartigen Empfang vorbereite.
Die „Westdeutsche Allgemeine Zeitung“ erklärt, Wis-
mar werde auf die letzten Veröffentlichungen des
Reichsanzeigers die Antwort nicht schuldig bleiben.
Bürgermeister Jelle ging heute auf Einladung zum
Reichsanzeiger in Sachen der Weinstockung.
1. Juli. Gestern Nachmittag theilte der
Präsident im Prozeß Buschoff mit, ein anonymes Brief
mache ihm den Vorwurf, daß er Buschoff zu milde be-
handele, den Prozeß nicht beschleunige. Er bemerkt dazu,
er behandle Buschoff wie andere Angeklagte und erblicke
in jedem Angeklagten den Menschen, er erachte es als
seine oberste Pflicht, die Wahrheit zu ermitteln, wodurch
eine langsame sorgfältige Verhandlung geboten sei.
2. Juli. Die Statthalterchaft hat den
Salzischen Stadtheben wegen der Choleraergriffe be-
sondere gesundheitliche Maßregeln empfohlen.
Petersburg, 9. Juli. Der Choleraerand am 7. Juli
ist: Kasan 1 Todesfall, Saratow 11 Tode und 40 Kranke,
Astrachan 113 Kranke, Baku 179 Kranke, Tiflis 2 Tode
und 7 Kranke. In Petersburg sind besondere Sanitäts-
maßregeln getroffen worden. Der Gemeinderath hat
dazu 200 000 Rubel angewiesen.
Vologna, 9. Juli. Der Kardinal Battaglini ist
gestern Nachmittag um 5 Uhr gestorben.
Brandenburg, 9. Juli. Getreidebericht. (Graud. Handelsl.)
Weizen hant, 120-126 Pfund holl. Mt. 198-204, Weizen von
124-130 Pfd. holl. Mt. 203-209, hochbunt und glatt 126
bis 132 Pfd. holl. Mt. 208-214.
Roggen, 120 Pfund holl. Mt. 184.
Gerste Futter Mt. 130-140, Brau-Mt. 140-150,
Säfer Mt. 150-160.
Erbsen Futter-Mt. 150-170, Koch-Mt. 170-190.
Danzig, 9. Juli. Getreidebericht. (Z. D. von H. v. Morheim.)
Weizen (pro 126 Pfd. Mt.)
holl.: unvar. 214
Umsatz: 80 To.
hochbunt u. weiz. 210
hellbunt 210
Termin Sept.-Oktbr. 182
Regulirungspreis z.
freien Verkehr 211
Roggen (pro 120 Pfd. holl.): geschäftlos.
inländischer 185
russ.-poln. z. Transp. 152
Septbr.-Oktbr. 186
Regulirungspreis z.
freien Verkehr 188
Gerste inf. gr. 112 Pfd. 182
„ „ „ 106 Pfd. 146
Säfer inländisch 144
Erbsen 170
Rüben 217
Kohlend. inf. matt.
Rembent 89% 12,48
Spiritus (loco pr. 10 000
Liter %) kontingentirt 60,50
nichtkontingentirt 40,50
Königsberg, 9. Juli 1892. Spiritusbericht. (Tele-
graphische Depesche von Portranus u. Groitz, Getreide, Spiritus
und Wolle - Kommissions - Geschäft.) per 10 000 Liter % loca
kontingentirt Mt. 60,00 Brief, unkontingentirt Mt. 40,00 Brief.
Stettin, 8. Juli. Getreidebericht.
Weizen Mt. 190-200, per Juli 191,00, per Juli-August
—, per September-Oktober 181,00 Mt. — Roggen fester,
loco 170-185, per Juli 190,50, Juli-August 178,00, September-
Oktober 174,00 Mt. — Sommerer Säfer loco neuer 145 bis
154 Mt.
Berlin, 9. Juli. (Z. D.) Russische Rubel 200,45.

Krieger- Verein
Graudenz.
Das Sommerfest findet
Sonntag, den 17. Juli. (7826)
Männer-
Turn- Verein
Graudenz.
Das diesjährige
Sommer-Fest

bestehend aus Konzert, Schachturnen,
Volksspielen u.
findet
am Sonntag, den 10. Juli
Nachmittags 5 Uhr
im Vereinslokal TIVOLI statt.
Eintrittskarten für Nichtmit-
glieder und zwar Familien (3 Personen)
1 Mark, 1 Person 0,50 Mk., sind vor-
her bei den Turnern Max Frensch
und Schendel, auch am 10. Juli an
der Kasse zu entnehmen. (7735)
Der Vorstand.

Wyjeżdża do Chelmy
w niedzielę 10. b. m.
punktualnie
o 5³⁰ rano.
(7896) Towarzystwo Przemysłowe.

Tent-Circus Rowens.
Graudenz, Viehmarkt.
Heute Sonntag, den 10. Juli,
finden die letzten Vorstellungen
statt. Anfang der 1. Vorstellung
Nachmittags 4 Uhr, der 2. und 3. 6 und
8 Uhr. Es ladet ergebenst ein
Die Direktion.

Schulfest.
Die Schulen Mendorf u. Tarpfen
feiern ihr Schulfest Dienstag, d. 12. Juli
im „Eichenkranz.“ Die Lehrer.

Tusch.
Sonntag, den 10. d. Mts.:
Tanzkränzchen.
(Wittmannstr.) (7782)
Die Veranstaltung, die ich gegen die
Verkaufserin Hrl. Paula Schlicht gedur-
cht habe, nehme ich hiermit reuevoll
wird. A. Neumann.

Sonntagsruhe!
Von dieser sind, wie bekannt, die
photographischen Geschäfte aus-
genommen, es werden demnach so wie
bisher Aufnahmen am Sonntag gemacht.
Hochachtungsvoll
Gust. Joop,
Hofphotograph, Graudenz.

Buchführung
einfach und doppelt, Wechsel-
lehre, kaufm. Rechnen u.
lehrt gründlich
Emil Sachs, Markt 1.
Jungen Leuten, w.
in der Woche wegen Mangel
an Zeit für ihre Ausbildung
in schriftl. kaufmännischen Ar-
beiten nicht thun können,
gebe ich Sonntags von 2-8
Uhr Nachmittags Unterricht.

Rehe
im Ganzen wie auch zerlegt, und
recht schön
Heubuder Flundern
offert
F. A. Gaebel Söhne.
Bernsteinfarbe zu Fußboden-
anstrich, a Fd. 80 Pf. E. Dessonneck.

A. Ventzki
Maschinenfabrik
Graudenz
Viehfutter
Schnelldämpfer
PATENT Ventzki
unser reich in
Leistung, bequemer
Handhabung und
Billigkeit
Prospecte
gratis, franco!

Hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich
mein Colonialwaaren-Geschäft
(7804)
unter Eingnahme einer
Mehl- u. Vorkost-, sowie Futterartikel-Handlung
nach Marienwerderstraße 29 verlegt habe. Ich bitte,
mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und zeichne
Hochachtungsvoll
R. Leetz.

Münchener Pschorrbräu
Nürnberg Freiherrlich von Tucherbräu
Bernhardt-Bromberg.

BAU-GESCHÄFT
Technisches Bureau
H. Kampmann, Zimmermeister, Graudenz.
Fernsprecher 33. — Comtoir, Holz- u. Zimmerplatz: Rehdenstraße 11.

Zwangsversteigerung.
Im Wege der Zwangsversteigerung
soll das im Grundbuche von Doffo-
czyn, Band III — Blatt 92, auf den
Namen des Besitzers Emil Para-
nowski eingetragene, in der Dorfschaft
Doffoczyn belegene Grundstück
am 16. September 1892,
Vormittags 10 Uhr
vor dem unterzeichneten Gericht — an
Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 13 —
versteigert werden. (7688)
Das Grundstück ist mit 114,03
Mk. Reinertrag und einer Fläche von
10,21,29 Hektar zur Grundsteuer, mit
99 Mk. Nutzungswert zur Gebäude-
steuer veranlagt. Auszüge aus der
Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des
Grundbuchblatts, etwaige Abschätzungen
und andere das Grundstück betreffende
Nachweisungen sowie besondere Kauf-
bedingungen können in der Gerichts-
schreiberlei III, während der Dienst-
stunden von 11—1 Uhr eingesehen werden.
Alle Realberechtigten werden aufge-
fordert, die nicht von selbst auf den Er-
scheiner übergehenden Ansprüche, deren Vor-
handensein oder Betrag aus dem Grund-
buche zur Zeit der Eintragung des Ver-
steigerungsvermerks nicht hervorging,
insbesondere derartige Forderungen von
Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Ge-
bühren oder Kosten, spätestens in der Ver-
steigerungstermin vor der Aufforderung
zur Abgabe von Geboten anzumelden
und, falls der betreibende Gläubiger
widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu
machen, widrigenfalls dieselben bei Fest-
stellung des geringsten Gebots nicht be-
rücksichtigt werden und bei Beilegung
des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten
Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigentum
des Grundstücks beanspruchen, werden
aufgefordert, vor Schluss des Verstei-
gerungstermins die Einstellung des Ver-
fahrens herbeizuführen, widrigenfalls
nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld
in Bezug auf den Anspruch an die
Stelle des Grundstücks tritt.
Das Urtheil über die Ertheilung
des Zuschlags wird
am 17. September 1892,
Vormittags 11 Uhr
an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, ver-
kündet werden.
Graudenz, den 2. Juli 1892.
Königliches Amtsgericht.

Strachbese
Futterschwinge
Strohmatte
Cocuzmatte u. Läufer
en gros & en detail sehr billig bei
G. Kuhn & Sohn.

Treib-Riemen
in allen Längen und Breiten aus bestem
Kernleder offerirt zu soliden Preisen
Alb. Czarkowski, Sattlermeister.

Tapeten-Fabrik
Leopold Spatzier
Königsberg i/Pr.
verkauft an
Private zu Engros-Preisen.
Muster franco!

Simbeer-Saft
Simbeer-Saft
Simbeer-Saft
Simbeer-Saft
Beste
diesjährige Ge-
bäckwaare
von erfrischen-
dem Geschmack
und
feinst. Aroma
a Pfund 60 Pfg.

Apfelsinen-
Citronen-
Kirsch-
Vanille-
Saft
a Pfund 50 Pf.

empfehlen die Frucht- u. Fabrik von
Fritz Kyser,
Graudenz.
Wiederverkäufers Engros-Preise,
Drüsse & Ludloff's

Ausverkauf!
Sämmtl. Sommerartikel,
als: Strümpfe, Socken,
Tricotagen, Morgenröcke
Blousen, Mohairtücher,
Plaids, Handschuhe, Bade-
hosen u. s. w. verkaufen wir
von heute ab der vorgerück-
ten Saison wegen zu un-
ter Einkaufs-
preisen aus.
Berliner Engros-Lager
Graudenz
2 Marienwerderstraße 2.

400 Schod Dachrohr
bestes Decumaterial, deckt kein Wind ab,
verkauft sofort
(7823)
G. Kable, Dd Westf.

Sommer-Pferdedecken
in Drill und Leinen, mit Bruststück
und Schnallriemen offerirt von 5 Mk.
a Stück an (7814)
Alb. Czarkowski, Sattlermeister.

Berliner Weißbier und
Nürnberg Freiherrlich
von Tucherbräu
empfehlen und versendet
Gustav Brand.

Strachbese
Futterschwinge
Strohmatte
Cocuzmatte u. Läufer
en gros & en detail sehr billig bei
G. Kuhn & Sohn.

Treib-Riemen
in allen Längen und Breiten aus bestem
Kernleder offerirt zu soliden Preisen
Alb. Czarkowski, Sattlermeister.

Tapeten-Fabrik
Leopold Spatzier
Königsberg i/Pr.
verkauft an
Private zu Engros-Preisen.
Muster franco!

Simbeer-Saft
Simbeer-Saft
Simbeer-Saft
Simbeer-Saft
Beste
diesjährige Ge-
bäckwaare
von erfrischen-
dem Geschmack
und
feinst. Aroma
a Pfund 60 Pfg.

Apfelsinen-
Citronen-
Kirsch-
Vanille-
Saft
a Pfund 50 Pf.

empfehlen die Frucht- u. Fabrik von
Fritz Kyser,
Graudenz.
Wiederverkäufers Engros-Preise,
Drüsse & Ludloff's

Geräuschlose
Beste Milch-Hand-Centrifuge
der Gegenwart.
Leichtester
Betrieb
(durch
1 Knaben).
Keine
Abnutzung
(da keine
metallische
Reibflächen).
Ersparnis an Milch bis zu
2/3, Litter p. 1 Pfd. Butter.
Hodam & Ressler, Danzig

Bruden-Pflanzen
circa 1000 Schod, sind zu haben auf
Pflanzgut Waganowo bei Lesken.

Fahrräder
neue u. gebrauchte, sowie
Fahrrad-Utensilien
stets am Lager. (7817)
Otto Roeser, Graudenz.

Frische
Zander
offert
F. A. Gaebel Söhne.
Zander in vorg. Qual. offerirt
billigst R. Leetz, Marienwerderstr. 29.
Ein junges, anständiges Mädchen
aus guter Familie wünscht Stellung
als Stütze der Hausfrau.
Offerten erbitte unter Nr. 5036
postlagernd Wieworken Wpr. (7839)

Vermietungen u.
Pensionsanzeigen.

Vom 1. Okt. zu miet. gesucht 1 Ka-
den mit Wohnung, wo man ein Vor-
tischgeschäft anlegen kann.
Nebst w. bitt. mit Aufschrift Nr.
7245 an die Exp. des Gesells. erb.
1 Wohnung mit separ. Hofraum
gesucht. Offerten unter Nr. 7724 an
die Expedition des Gesells. erbelen.

In besser Lage von Graudenz,
Marienwerderstraße, ist ein großer
heller Laden
mit Nebenräumen zu vermieten.
Nebungen werden unter Auf-
schrift Nr. 7797 durch die Ex-
pedition des Gesells. erbelen.

Zwei Wohnungen von 2 Zimmern
mit Zubehör, für 225 und 150 Mark
zu vermieten. Nebdenstr. 6. Darfist
sind möblierte Zimmer, einzeln und
zusammenhängend, zu haben.

In meinem neu erbauten Hause sind
von Oktober ab noch 2 Wohnungen
(eine in der ersten, eine in der zweiten
Etage) zu je vier Zimmern, mit Wasser-
leitung und komfortabler Einrichtung,
zu vermieten.
Jul. Schröder, Graudenz.

Herrschastliche Wohnungen von
5 und 8 Zimmern, Pferdehals und Re-
misse, sofort oder Oktober zu vermieten.
Zu erl. Ledite, Schützenstraße 3.

1 Wohnung bestehend aus 2 Zim-
mern und Zubehör, zu ver-
mieten. Wühlentstraße 6.

Wohnungen zu 5, 3 u. 2 Zimmern
mit Zubeh. zu verm. Oberbergstraße 70.

Herrschastliche Wohnung
von 6-7 Zimmern mit reichlichem Zu-
behör und Pferdehals zu vermieten.
Getreidemarkt 21.

Fremdliche Wohnungen von
2 u. 1 Zim. mit hellen großen Küchen und
Zubehör sind zu vermieten.
Wichert, Tucherdamm 1.

1 Wohnung parterre 1 gr. 2 fl.
Zimmer mit allem Zubehör zu vermieten.
Wühlentstr. 7. Grabowski.

Wohnung an ll. anst. Familie zu
vermieten. Wühlentstraße 8.

Wohrere Wohnungen sowie ein
Laden, in welchem sich ein Vorstich-
geschäft befindet, zu vermieten.
Orzechowski, Kallmiersstraße 4a.

In meinem Vorderhause ist eine
Wohnung für 40 Thaler an ruhige
Mietler vom 1. Oktober zu vermieten.
7815) Ferd. Art.

Vom 1. Juli resp. 1. Oktober sind
zwei Läden und
eine kleine Wohnung
im Erdgeschoss des neu erbauten Hauses
Tabak- und Vörsenstraßen-Ecke zu ver-
mieten. Nähere Auskunft wird ertheilt
im Comptoir von (667)
Gebrüder Pichert, Vörsenstraße.

1 Wohnung von 3 Stuben
2 Wohnung von 2 Stuben
nebst Zubehör zum 1. Oktober zu ver-
mieten. Trinkenstraße 13.

Eine Wohnung
von 3 Zimmern nebst Zubehör ist in
der 2. Etage zu vermieten. Auskunft
Markt 21. 1 Trepp.

Eine freundl. Wohnung,
bestehend aus 2 Stuben und Küche nebst
Zubehör, ist vom 1. Oktober zu ver-
mieten. Schuhmacherstr. 10.

Wohnungen zu vermieten.
Fischerstraße Nr. 4.

Gr. Wohnung Tabakstraße Nr. 32,
näheres Fischerstraße Nr. 4.

Eine elegante Wohnung von 5
Zimmern, Beletage, welche Frau Heinicke
bewohnt hat, ist vom 1. Oktober zu
vermieten Marienwerderstraße Nr. 25.

Herrschastliche Wohnung, 3 bis
4 Zimmer, zum 1. Oktober zu vermieten
Unterthornerstr. 27. Garten am Hause.
Wohnungen zu vermieten.
Liedrecht, Tucherdamm 5.

Wohnungen von 2 und 3 Zimmern
Küche und Zubehör, auch ein großer
Arbeitsraum, ist zu vermieten bei
Nikolaus, Marienstraße 8,
(7879) im früher Lamo'schen Hause.

In dem neu erbauten Hause
Vörsen- und Tabakstraßen-Ecke — ist
vom 1. Juli resp. 1. Oktober die
zweite und dritte Etage

zu verm. In jeder Wohnung gehören
7 Zimmer, Küche, Anrichtezimmer, Bade-
stube, Nebenräume im Keller u. Dach-
geschoss, Wasserleitung. Näb. Auskunft
wird ertheilt im Comptoir von (668)
Gebrüder Pichert, Vörsenstraße.

Eine kl. Familienwohnung von
drei Zimmern und Zubeh. zu vermieten.
Salzstraße 3.

Getreidemarkt Nr. 2
ist die Bäckerei nebst Wohnung zu
vermieten. (7721)
Woh. f. 40 Thl. u. a. fl. a. v. Kirch.

kl. Wohnungen zu vermieten.
Neumann, Kallmiersstr. 26.

Eine herrschastl. Wohnung, 5-6
Zimmer, u. 2 Nebenwohn. per Ok-
tober zu vermieten Gartenstraße 16.

Wohnungen zu vermieten.
J. Kallies, Badermeister.

Möbl. Zim. zu verm. Langestr. 13, 2
2 möbl. Zimm. Blumenstr. 8, par-
Junge Leute sind. Voa. Oberbergstr. 57, 1.

Neuenburg.
Die untere Wohnung in mei-
nem Hause ist vom 1. Oktober et.
zu vermieten. (7708)
J. Meyer, Neuenburg Wpr.

Soldau Ostpr.

In hiesiger (7528)
Geschäftslokale
in besser Lage des hiesigen
Platzes, ist unter günstigen
Umständen zu vermieten, da
nur die Labeneinrichtung
zu übernehmen ist. Für Ma-
nufaktur, Kurz-, Schuh- und
Sattelwaaren sehr geeignet.
C. Usher, Soldau Opr.

Thorn.
Ein Laden
nebst zwei anliegenden Zimmern, in besser
Geschäftslage Thorn's, am Altstädter
Markt gelegen, ist vom 1. Oktober an-
derweitig zu vermieten. (7383)
B. Basse, Thorn, Altstadt Nr. 16.

Cigarren-Geschäft Thorn.
Neuer Laden, in allerbesten Lage, so-
fort zu vermieten. Auf derselben Stelle
befand sich seit vielen Jahren eine Ci-
garren Handlung. (6773)
G. Seybart, Thorn.

Damen
finden gute u. verschwiegene
Aufnahme. Frau Dietz,
Hebeamme, Bromberg, Volenestr. 15.

Pianos
aus den renomir-
testen Fabriken zu
billigsten Preisen
auch auf Abzahlung. Alte
Instrumente nehme in Zah-
lung.
Oscar Kaufmann
Pianoforte-Magazin.

Verlag von Jul. Gaebel's Buch-
handlung in Graudenz, Herrenstr. 30.
Pawlowski, J. N., Historische
Karte vom alten Preußen und
Vormerellen. 4. Aufl. 1 Mk.
NB. Ein höchst patriotisches Unter-
nehmen. (7834)

Kassenbloks
in drei Größen sind vorräthig in
Gustav Röhre's Buchdruckerei.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.
Sonntag, den 10. Juli: Gastspiel
des Herrn Eduard Schacht
vom Hoftheater in Hannover. „Ge-
fährliche Mädchen.“ Schwan in
4 Akten von Eduard Schacht. Neu!

Montag, den 11. Juli: Gastspiel
des Herrn Eduard Schacht
vom Hoftheater in Hannover. „Die
Gaudenlerche.“

Dem Frl. Marie H. zu
ihrem Wiesenfeste ein donnerndes Hoch
dass ganz Michellau wickelt u. wackelt
aber nicht in die Weichsel sinkt.
S. A. U. N.

Die durch unsere Expedition
zur Vertheilung gelangenden
Exemplare der heutigen Ausgabe ent-
halten einen Prospekt über das Illu-
strierte Victoria-Rothbuch seitens
der C. G. Röhre'schen Buch-
handlung hiersebst. (7779)

Heute 3 Blätter.

Zwei
Grand
Die
haben nament-
lich gewor-
den bei der
Fest, weit
Gernsprech-
große Beiter-
Stücke mit
enthalten oder
neuerdings
recht erworben
eine glänzende
Leider
Gernsprech-
hob der Ober-
gründen, bet-
prechapparate
400, die zwei-
Störungen
halten den
des Publik-
hinsicht ein
drungen d
Beitrag ver-
In dem
himmenden
legungen der
Ambauten vo
mit ihren
Wiedann
ho Appar-
den Fernspr-
während der
Anschlusst-
Wiedann p
eine Verbind-
dem Beamte
auch ihm
piederholte
mit seinen
nehmer, als
behebe. Th
Wiederrück, so
bewirkt, was
fordern ist.
Auch da
Fernsprache
hienenden B
des linken B
hellen des
nötigste Be-
nun, während
des linken B
haken wieder
Strom auf
unbrauchbar
Beamten da
die Verbind-
wieder zu l
Sprache
Fernsprache
depparat
kann. Die
einem Wort
den Anschl-
d wärte
wirkt. Die
Wiese durch
Fernsprache
haben
Ihrer wieder
untenlassen,
hoyf das
fort erhebt,
gebraucht
Ein w
Wiedann
Gegenstände
die auf den
modurch d
den Erdbod
In den
in Folge v
treffenden
onten nur
nicht richtig
nicht sofort
weil hiezu
Ant“ oft
Wenn
nehmen b
obachtet n
schlechtes
Bedienung

Graudenz, Sonntag

[10. Juli 1892.]

Die elektrischen Fernsprecheinrichtungen

haben namentlich in Großstädten einen Umfang und eine Bedeutung gewonnen, die selbst die kühnsten Erwartungen, welche man bei der ersten Einführung derselben auf die neue Erfindung setzte, weit übertroffen haben. Die Unnehmlichkeiten, die der Fernsprechverkehr namentlich im geschäftlichen Leben bietet, die große Zeitersparnis, die Möglichkeit, in jedem beliebigen Augenblicke mit einem Geschäftsfreunde zu verkehren, ihm einen Auftrag zu erteilen oder eine Auskunft von demselben einholen zu können, diese und zahlreiche andere Vorteile haben dem Fernsprecher neuerdings auch in zahlreichen kleineren Ortschaften das Bürgerrecht erworben, und ist dem sinnigen Apparat ohne Zweifel noch eine glänzende Zukunft gewiss.

Sehr sind jedoch, wie allen Beteiligten bekannt ist, die Fernsprecheinrichtungen auch mancherlei Störungen unterworfen. So hat der Ober-Postdirektion zu Berlin kürzlich zwei Beschwerden, betreffend die mangelhafte Bedienung an Fernsprechapparaten, zugegangen; die eine Petition war mit 400, die zweite mit 1000 Unterschriften bedeckt. Ein gut Teil dieser „mangelhaften Bedienung“ wird wohl in elementaren Störungen, nicht zum wenigsten aber auch in der mangelhaften Kenntnis der Fernsprecheinrichtung auf Seiten des Publikums seinen Grund haben. Interessant ist in dieser Hinsicht ein Aufsatz, den Herr v. Stephan unlängst über die Störungen der Fernsprecheinrichtungen in Berlin in der „Allg. Zeitung“ veröffentlicht hat.

In dem Artikel werden zunächst als Ursachen der häufig vorkommenden Störungen angegeben: Witterungsverhältnisse, Umlegungen der Leitungen in Folge Ausdehnung des Fernsprechnetzes, Umbauten von Wohnhäusern, aufsteigende Papierdrachen, welche sich mit ihren Schirmen in den Leitungsdrahten verwickeln u. s. w. Alsdann wird besonders auch die falsche Handhabung des Apparates von Seiten der „Angeklagten“ störend auf den Fernsprechverkehr. So drücken ungeduldige Teilnehmer, während der Beamtin bemüht ist, die Prüfung, ob die verlangte Anschlußleitung frei ist, auszuführen, sehr häufig auf den Bedienungspersonal ihres Apparates, weil sie glauben, hierdurch schneller eine Verbindung zu erzielen. Sie wissen nicht, daß die Bedienung dem Beamten nicht nur die Prüfung unmöglich machen, sondern auch ihm empfindliche Schmerzen im Ohre bereiten. Dieses wiederholt oder gar törmelnde Niederdrücken des Bedienungspersonals ist kein Grund in der irdigen Vermutung der meisten Teilnehmer, als ob das Bedienen des Apparates in einem „Klickeln“ bestünde. Tatsächlich wird aber die Signalgebung nicht durch ein Klackern, sondern durch das Abfallen einer kleinen Klappe bewirkt, wozu nur ein kurzer Druck auf den Bedienungspersonal erforderlich ist.

Auch das unzeitige Auf- und Abwärtsbewegen des aus dem Fernsprechgehäuse hervorragenden, zum Anhängen des Fernsprechers dienenden Hakens muß vermieden werden. Durch das Abnehmen des linken Fernsprechers und das dadurch hervorgerufene Aufwärtsheben des Hakens wird nämlich die zur Führung eines Gespräches nötige Verbindung mit dem Apparat hergestellt. Würde man nun, während man den Apparat benutzen will, durch Aufhängen des linken Fernsprechers oder irgend einen anderen Handgriff den Haken wieder abwärts bewegen, so hebt man hierdurch selbst den Strom auf und macht den Apparat zur Führung eines Gespräches unbrauchbar. Das Ausbleiben des Stromes ist für den prüfenden Beamten das Zeichen, daß das Gespräch beendet ist, daß er also die Verbindung der beiden mit einander sprechenden Teilnehmer wieder zu lösen hat. Andererseits ist sofort nach Beendigung des Gespräches der Fernsprecher wieder an den beweglichen Haken des Fernsprechgehäuses zu hängen, weil nur wenn dies der Fall, der Bedienungspersonal angerufenen Teilnehmerstelle in Wirklichkeit treten kann. Die Bedeutung des beweglichen Hakens besteht also — mit einem Worte gesagt — darin, daß derselbe, aufwärts bewegt, den Anschluß des Mikrophons, des eigentlichen Fernsprechers, abwärts bewegt aber den Anschluß des Bedienungspersonals bewirkt. Die richtige Funktion des Hakens wird in einfacher Weise durch rechtzeitiges Abnehmen bzw. Aufhängen des linken Fernsprechers geregelt.

Haben Teilnehmer ein Gespräch beendet und die linken Fernsprecher wieder an den Haken gehängt, so sollten sie beide es nicht unterlassen, durch dreimaliges kurzes Drücken auf den Bedienungspersonal das Schlußzeichen zu geben, weil alsdann der Beamte sofort erkennt, daß die von ihm hergestellte Verbindung nicht mehr gebraucht wird, also wieder aufgehoben werden kann.

Ein weiterer Uebelstand, das Unbrauchbarwerden der Bedienungsbatterie, wird oft dadurch hervorgerufen, daß metallene Gegenstände auf das Fernsprechgehäuse, und zwar unmittelbar an die auf dem letzteren angebrachten Metallklammern gelegt werden, wodurch diese mit einander verbunden werden und der Strom in den Erdboden abgeleitet wird.

In den stärksten Verkehrsstunden fallen öfters mehrere Klappen in Folge vielseitigen Anrufs gleichzeitig. Die Bedienung der betreffenden Leitungen kann alsdann von dem diensttuenden Beamten nur nacheinander erfolgen. In Fällen dieser Art ist es nicht richtig, im Unmut darüber, daß die gewünschte Verbindung nicht sofort zu erlangen ist, den Apparat sogleich zu verlassen, weil hierdurch die Beamten gezwungen sind, ihre Meldung: „Hier Kommt“ oft und vergeblich zu wiederholen.

Wenn die vorstehend erwähnten Punkte von allen Teilnehmern bei Benutzung der Fernsprecheinrichtung gewissenhaft beobachtet werden, so wird sicher wenig Grund zu Klagen über schlechtes Funktionieren des Fernsprechers oder gar „mangelhafte Bedienung“ vorhanden sein.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 9. Juli.

6 Schwere, 8. Juli. Am 10. und 11. d. Mts. findet hier das Schützenfest statt, zu welchem mehrere Schützenvereine erwartet werden.

7 Niesenburg, 8. Juli. Der gestrige Jahrmärkte zeigt wiederum, daß das Interesse des Publikums für die Jahrmärkte immer mehr schwindet. Der Besuch von Käufern wie Verkäufern war so gering, daß er an manchen Wochenmärkten übertroffen wird. Dahingegen war der Vieh- und Pferdemarkt überaus stark besucht; es wurde bei hohen Preisen fleißig gehandelt.

8 Tschel, 8. Juli. Zu Abgeordneten der in Königsberg tagenden Kreisversammlung wurden die Herrn Bürgermeister Wagner, Kaufmann Otto Martens und Gutsherr Rabe-Kl. Renau gewählt. — Das im Bau begriffene Schlachthaus soll zum 1. Oktober eröffnet werden.

9 Krojanke, 7. Juli. Die Heuernte geht ihrem Ende entgegen, die Erträge sind nur mittelmäßig. Die Meereite dagegen ist bis auf geringe Ausnahmen sehr zufriedenstellend ausgefallen. Das Sommergetreide bietet auch nach dem Regen wenig verheißende Aussichten, und auf den Roggenfeldern macht sich auf leichtem Boden eine bedenkliche Vere der Weizen bemerkbar.

10 Danzig, 8. Juli. Heute Vormittag wurde auf Veranlassung des Thierärztlichen Vereins im Hundehof von einem Apotheker Tötungen von nicht eingetragenen Hunden mit Kohlenäure vorgenommen. Zunächst wurde zur Probe eine Taube auf diese Weise getötet, das Thierchen benutzte nach zwei Minuten ohne Zuckungen und Schmerzensäußerungen. Hierauf folgten vier Hunde.

Die Thiere wurden einzeln in einen mit einer Glasflasche versehenen Kasten gebracht und dann Kohlenäure in den Kasten gelassen; nach einer Minute fielen sie bewußtlos nieder und verendeten. Den Tötungen wohnten auch Herr Oberbürgermeister Dr. Baumbach und als Vertreter des Herrn Polizeipräsidenten Herr Assessor v. Schwerin bei. Die Kohlenäure wurde allgemein als vorzügliches Mittel für diesen Zweck anerkannt. Bei der darauffolgenden Vorstandssitzung wurde mitgeteilt, daß seit der Erhöhung der Hundesteuer auf 20 Mk. viele Hundebesitzer ihre oft wertvollen Thiere ohne Mühsal auf den Straßen umherlaufen lassen, damit sie vom Hundefänger gefangen und, wenn nicht eingekauft, getötet werden. Um das Leben solcher Thiere zu retten, sei es angebracht, die Einführungsfrist von drei auf fünf Tage zu verlängern. Dann solle der Verwalter des Hundesatzes das Recht gegeben werden, die Thiere gegen Entgelt und Futterkosten zu verkaufen. Es würde damit mancher Hundebesitzer für billiges Geld zu einem edlen Hunde gelangen und damit ein Ansporn zur Verehrung des Hundegesetztes auf dem Lande gegeben werden. Schließlich wurde auch ferner die Prämie von 10 Mk. für jeden zur Anzeige gebrachten und gerichtlich bestraften Vogelsteller bewilligt.

Danzig, 8. Juli. (D. B.) Die aus Ostafrika heimkehrende Kreuzerfregatte „Sophie“ wird nach der Inspektion durch den Kaiser von Wilhelmshaven zur Ankerbojenstellung nach Danzig gehen. Die Korvette hat sich eine Reihe von Jahren auf Reisen in fernen Meeren befunden.

Die Section der Beige der jungen Kutscherfrau Stangowski auf Bonaventur Schönhof hat ungewöhnlich deren gewaltsame Tötung ergeben. Sie hat mit einem schweren Instrument, wahrscheinlich einem Stein, zwei Schläge auf den Kopf erhalten und ist dann in das Wasser geworfen worden. Der Mörder soll ihr Ehemann sein, mit dem sie erst seit kurzer Zeit verheiratet war.

6. Juli. Die Verweigerung des kirchlichen Begräbnisses für den verstorbenen Kreisbauinspektor Bachem ist, so meldet das „W. B.“, darum erfolgt, weil Herr B. Freimaurer war. Es heißt dann weiter: Freimaurer beanspruchen bekanntlich nicht die Ehre des kirchlichen Begräbnisses und erhalten solche auch nicht kirchlicherseits. Die Kirchengelege seit Alters lassen das nicht zu, und jeder Vernünftige wird ihnen hierin zustimmen. (1) Uebrigens war der Verstorbene nicht bloß in letzter Zeit seinen kirchlichen Pflichten nicht nachgekommen, sondern hatte sich ausdrücklich dem Geistlichen gegenüber, welcher ihn besuchte, es vorbehalten, daß ihm von den kirchlichen Heilmitteln, den Sakramenten, auch nur gesprochen werde.

Pr. Holland, 7. Juli. Die vor einigen Jahren in der Grafschaft Land eingerichtete Jasanerie gewinnt mehr und mehr an Ausdehnung. Durch die sorgsame Pflege haben sich die Jasanen so stark vermehrt, daß auf einer Freijagd bereits 50 dieser edlen Thiere erlegt wurden. Dieses Federwild brütet frei in den umliegenden Wäldern und Feldern, und in diesem Frühjahr sind wieder 750 Eier aus anderen Jasanerien verschoben worden, die von eigens zu diesem Zwecke gekauften Eruthältern ausgebrütet werden. Zur Fernhaltung des Raubzeuges werden auf die Erlegung von Hunden, Katzen, Füchsen, auch auf die von Störchen hohe Prämien gesetzt.

7. Juli. Eine plötzlich wüth gewordene Frau fiel am vergangenen Dienstag eine 70 Jahre alte Ausländerin aus Kolonie K. Karohnen an und bearbeitete sie mit dem Gehörn und den Füßen, so daß die Ärmste schwere Verletzungen an der Brust und am Gesicht davon getragen hat und lebensgefährlich erkrankt ist. Man schreibt die Veranlassung zu dem Anfälle einem grollohen Kopfschmerz zu, das die Frau getragen hat, und wodurch das sonst gutartige Thier geizt worden ist.

Königsberg, 7. Juli. Der ostpreussische Kreisverein hat am Montag und Dienstag hier Sitzungen abgehalten. Am Montag unternehmen die Herren einen Ausflug nach Pillau und Neuhäuser. Den hiesigen Kliniken wurden Besuche abgestattet und im physiologischen Institut der Physiograph des Herrn Geheimrath Professor Dr. Schmidt beschäftigt und benutzt. — Weiter ist ein 80 Waggons starker Zug mit russischem Getreide mit der Südbahn hier eingetroffen.

Ostrowo, 6. Juli. Vorgestern passierte der Herr Oberpräsident Freiherr von Bismarck-Wilhelmsdorf unsere Stadt, um dem Gouverneur von Kalisch einen Besuch abzustatten. In der Begleitung des Herrn Oberpräsidenten befand sich Herr Regierungspräsident Simly, welchem sich Herr Landrath Freiherr von Wigow von hier anschloß. Die Fahrt nach Kalisch erfolgte in dem Gespanne des Herrn Landraths; voraus ritten zwei Gendarmen bis an die Grenze, dort bildeten Dragoner aus Kalisch die Eskorte. Zu dem Abende hier abgehenden Zuge gehörten die Herren mit russischem Bergelpann zurück.

Posen, 8. Juli. In der am Mittwoch abgehaltenen Sitzung des hiesigen polnischen Industrievereins wurde die Wahl eines Delegierten zu der am 10. d. Mts. in Kulin stattfindenden Generalversammlung der Westpreussischen polnischen Industrievereine vollzogen. Der Delegierte wurde beauftragt, die Vertreter jener Vereine zu der Posener Versammlung der Industrievereine der Provinz Posen einzuladen.

Den jüdischen Gemeinden zu Jaroschin und zu Posen ist zur Annahme der Zuwendungen, welche ihnen die Erben der Gelehrten Abraham und Henriette Kohn mit 200000 Mark bzw. 200000 Mark zur Förderung der technischen Gewerbe, des Ackerbaues und der Gartenkultur unter den Juden schenkungsweise gemacht haben, die landesherrliche Genehmigung erteilt worden.

Verschiedenes.

— [Die Zeiten ändern sich.] Unlesbare Erfahrungen hat der durchgefallene Parlamentskandidat und Afrikaerfinder Stanley bei seiner Kandidatur in Gambeth — einem Stadttheile Londons — gemacht. Dieses Gambeth muß Stanley noch dunkler erscheinen, als das „dunkelste Afrika“, und die wilden Schwärmen müssen ihm als Gentlemen vorkommen, wenn er an die britischen Wähler denkt, die ihn am Mittwoch voriger Woche umjochten und verhöhten. Stanley schämte denn auch vor Wuth. Er ist aber auch ein Kandidat! Auf alle Fragen mußte er stets nur die eine Antwort zu geben, daß er noch keine Zeit gehabt habe, dieselben so eingehend zu studieren, um ein Urtheil fällen zu können. „Und Sie haben die Unverschämtheit, uns im Parlamente vertreten zu wollen?“ Wir brauchen auch keine amerikanischen Staatsbürger dazu! Stanley wies nun auf das hin, was er in Afrika geleistet, wie er dem deutschen Einfluß entgegengegearbeitet, die Pläne Deutschlands durchkreuzt und England 200000 Quadratmeilen Landes gerettet habe. „Den Negern gestohlen!“ schrie der Chor der Rache, und von da ab kam Stanley nicht mehr zu Wort. Wieviel Neger haben Sie abgeklagt? Wieviel Morde haben Sie auf dem Gewissen? Was haben Sie mit Emt gemacht? Nieder mit dem afrikanischen Landstreicher! Hoch Wahlfreie!“ Stanley schrie in die tosende Menschenmasse hinein, aber nur manchmal wurde ein Wort hörbar. Sein Gesicht war wuthverzerrt, er drohte mit geballten Fäusten und taufend Flüche ballten sich dafr gegen ihn. Seine Frau erhob sich. Wir vergessen Miß Tenant nicht!“ rief Alles; als sie aber die Lippen öffnete und erklärte, sie wolle nur einige Worte über Stanley sagen, brach der Sturm wieder los. In einem Augenblick war die ganze Halle in einen Kampflärm umgewandelt. Alles wachte

hin und her. Man stieß sich, man schlug sich und schließlich wurde die Rednerbühne mit einem gewaltigen Ansturm von den Gegnern Stanleys erobert. Mit Mühe brachte man Frau Stanley in Sicherheit, die Herren aber, Stanley eingeschlossen, mußten sich den Ausgang aus dem Saal erkämpfen und wüthende Geste wurden ausgeübt und empfangen. Stanley wurde, als er das Freis erreichte, von Schulkleuten umgeben und mit seiner Frau zu seinem bereitstehenden Wagen gebracht. Von Sohn- und Spotttrufen begleitet, fuhr Stanley in seiner halb zerstörten Equipage davon.

— [Bär und Athlet.] Der Wiener Athlet Jagendorfer hat eine Wette abgeschlossen, den in einem dortigen Zirkus auftretenden Kunstreiterbären regelrecht im Ringkampf zu besiegen, d. h. Meister Pech mit beiden Schultern auf den Boden zu legen. Am letzten Dienstag begann der Ringkampf. Der Bär war mit einem festgeschürzten Maulkorb versehen. Jagendorfer trug ein stahlähnliches Panzerkostüm. Außerdem bedeckte er sein Haupt mit einer ledernen Kapuze, um gegen die Zähne des Bären geschützt zu sein. So traten die beiden Kämpfer einander gegenüber. Der Bär spielte mit dem herkulisch gebauten Manne wie die Rache mit der Maus, während Jagendorfer seine ganze Kraft und Gewandtheit aufbot, um Meister Pech um die Brust zu fassen. Als der Bär zu merken anfing, daß es Ernst werde, begann auch er zu „arbeiten“, und eine Zeitlang hielten sich Mensch und Bär fest umschlungen, ohne daß es dem Einen gelang, den Andern niederzuwerfen. Nun gerieth Meister Pech in Zorn und wollte den Athleten seine Zähne fäulen lassen, was ihm aber der Maulkorb unmöglich machte. Diese Gelegenheit benützte Jagendorfer, um den Bären zu Boden zu werfen, — allerdings nur für einige Sekunden, indem der Bär alsbald wieder aufsprang. Jagendorfer begann den Ringkampf alsbald von Neuem. Der Bär zeigte sich sehr kampflustig und herausfordernd. Diesmal machte er alle Anstrengungen, den Jagendorfer „platt“ zu legen. Das Ergebnis des zweiten Ganges war, daß bald beide Ringer auf dem Boden lagen, was lebhafteste Heiterkeit erregte. Die Entscheidung ist noch nicht gefallen, denn die Bedingung des Kampfes ist, daß Jagendorfer den Bären an drei Abenden vier Mal regelrecht werfen soll.

Wetter-Aussichten

(Nachdruck nach)

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

10. Juli. Wolkig, halb heiter, ziemlich kühl, Regenschauer, böige lebhafteste Winde. Stürmisch an den Küsten.
11. Juli. Anfangs veränderlich, kühl, windig, später meist heiter und warm. Lebhafter Wind an den Küsten.
12. Juli. Wolkig, bedeckt, Regenschauer, böiger frischer Wind, später heiter, wärmer, Sturmwarnung, stichweise Gewitter.

Berliner Produktenmarkt vom 8. Juli.

Weizen loco 170—206 Mk. pro 1000 Kilo nach Qualität gefordert, Juli 175—174,50 Mk. bez., Juli-August 175—174 bis 174,50 Mk. bez., September-Oktober 176,50—175,50—176 Mk. bez.

Roggen loco 183—194 Mk. nach Qualität gefordert, mittel inländischer 186—188 Mk. ab Bahn bez., Juli 195,50 bis 193,50—194 Mk. bez., Juli-August 180,50—180,75—178,75 bis 179,25 Mk. bez., September-Oktober 175,50—176,50—174 Markt bezagt.

Gerste loco per 1000 Kilo 185—185 Mk. nach Qualität gef., Hafer loco 149—170 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut oft- und weipreussischer 151—157 Mk. Erbsen, Rohwaare 180—230 Mk. per 1000 Kilo, Futterwaare 155—160 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez. Rübsöl loco ohne Faß — Mk. bez.

Butter. Gebr. Behmann u. Comp. Berlin, 8. Juli 1892. Im Großhandel an Producenten franco Berlin bezahlte Abrechnungspreise sind: (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinsten Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen und Genossenschaften: Ia 88—90, IIa 85—87, IIIa —, abfallende 80—84 Markt. Landbutter: Preussische und Ostpreussische 75—78, Pommersche 73—75, Westpreussische 73—75, Polnische 75—78 Markt nicht gehandelt.

Berlin, 8. Juli. Städtischer Centralviehhof. Amtliches Bericht der Direktion. Seit gestern früh waren zum Verkauf gestellt: 146 Rinder, 1161 Schweine (55 Bafonier), 720 Kälber, 5888 Hammel. — In Rindern wurde der größte Theil umgelegt und erzielte leicht die Preise des vorigen Montags. — Inländische Schweine waren, weil nicht zu stark angeboten, und weil die Fleischmärkte besser ausgefallen waren, schnell begriffen und zwar zu gehobenen Preisen. I. fehlte, II. und III. brachten 55—59 Mk., in einzelnen Fällen auch ausgeschüttete Posten darüber, pro 100 Pfund mit 20 pCt. Tara. Auch die 55 Bafonier wurden verkauft, doch war das Geschäft sehr flau; man zahlte 47 Mk. für 100 Pfund mit 50—55 Pfund Tara pro Stück. — Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig bei anziehenden Preisen. I 55—60, ausgeschüttete Waare darüber, II 45—54, III 35—46 Pfg. pro 1 Pfund Fleischgewicht. — Hammel, übrigens sämtlich Ueberflüßiger vom vorigen Montag, wurden wie gewöhnlich am kleinen Markt nicht gehandelt.

Stettin, 8. Juli. Spiritusbericht. Aufg. loco mit 70 Mk. Konsumsteuer —, 50 Mk. Konsumsteuer 87,50, per Juli-August 85,50, August-September 86,00.

Posen, 8. Juli. (Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.) Weizen 20,60—21,80, Roggen 17,80—18,20, Gerste 14,50—16,00, Hafer 15,00—16,00, Kartoffeln 4,50—5,00, Lupinen (blaue) — Mk. pro 100 Kilogramm.

Königsberg, 8. Juli. Getreide- und Saatgutbericht von Mich. Heymann u. Niebelschm. Inland. Mk. pro 1000 Kilo. Zufuhr: 4 inländische, 12 ausländische Waggons. Weizen, Roggen, Gerste unverändert. Hafer (Egr. pro 50 Pfund) fest, 147 Mk. (87 Egr.).

Magdeburg, 8. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92% 17,85, Kornzucker excl. 88% Rendement 17,00, Nachprodukte excl. 75% Rendement 14,10. Ruhig.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Sofortige Linderung bei Asthma,

Athemoth, Bronchial-Husten und Verschleimung, Kehlkopf und Bronchial-Katarrh wird durch Anwendung von „Jays Asthma-Cigaretten“ erzielt. Die schlimmsten Anfälle werden durch das Rauchen einer einzigen Cigarette augenblicklich gebessert und aufgehoben. Garantirt unschädlich für Kinder, Damen, überhaupt für jede Constitution. Zu beziehen in Schachteln a M. 2.50 durch die Apotheken in Graudenz, sowie die meisten Apotheken des In- und Auslandes. Nur acht mit der Firma: Wilcox & Co., 239 Oxford Str., London W.

Zusammensetzung: 5000 Gr. Chart. bib. pulsat. saturirt mit 100 Gr. einer alcohol. Percolatur von Premna Taitensis 1 : 5; Raphanospora Vitellina 1 : 5; Cortex Quercus 1 : 10, 2500 Gr. Solution von Kalium Nitrat 1 : 5, evaporirt im Vacuum, abgerollt und in Cigaretten von 1 Gr. formirt.

(Statt jeder besonderen Meldung.)

Heute morgen 9 1/2 Uhr entschlief sanft nach neuntägigem schweren Krankenlager mein geliebter Mann und Vater, unser lieber Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel, der Konditor

Bernhard Teichert
im vollendeten 49. Lebensjahre, welches tiefbetrübt anzeigen.
Kessen, den 8. Juli 1892.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag, den 11. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr statt.

Heute Mittags 1 Uhr entschlief sanft nach langen Leiden unser geliebter Mann, Vater und Großvater, der emerit. Lehrer

H. Kassakatis
im Alter von 73 Jahren, was hiermit tiefbetrübt anzeigen.
Gr. Leistenau, 8. Juli 1892.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 12. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr auf dem Friedhofe zu Dorf Schwet statt.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluss entschlief gestern 10 Uhr Abends unsere geliebte Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Braut

Marie Flalkowska
im Alter von 22 Jahren, was hiermit tiefbetrübt anzeigen.
Charlottenburg, den 8. Juli 1892.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die stimmberechtigten Mitglieder der evang. Armen-Brüderschaft werden hiermit gemäß § 18 und 19 unseres Statuts zu der auf

Freitag, den 15. Juli d. Js.,
Nachmittags 5 Uhr,
im Rathhause stattfindenden **General-Versammlung** eingeladen.
(7694)
Gründung, den 9. Juli 1892.
Der Vorstand.
Boergen.

Tagesordnung.

1. Rechnungslegung des Jahres 1891 und Antrag auf Entlastung des Kassiers.
 2. Wahlen für die statutenmäßig auscheidenden drei Mitglieder des engeren Ausschusses Lobs, Kiese, D. Rubin. Gewählwahl für den verstorbenen Stadtrath Engel.
 3. Bericht über die Beratung der Kommission für Abänderung der Statuten.
 4. Wahl der Rechnungsrevisoren.
 5. Besprechung innerer Angelegenheiten.
- Zu dem Dienstag, d. 12. d. Mts., auf dem sogenannten Schießplatze im Kottbuser Walde stattfindenden **Kinderfeste** laden Freunde und Gönner unserer Schule ergebenst ein.
Das Lehrerkollegium der Bischofswerderer Stadtschule.
Happach. (7712)

Schulfest.

Donnerstag, den 14. d. Mts.,
findet das Schulfest der Schule Gatsch im Rehkrug statt, wozu Freunde und Bekannte ergebenst einladet
Der Schulfestvorstand.
Franz Schickler. (7722)
Der Lehrer. Dragosinski.

Finger's Hotel, Dragasch.
Sonntag, den 10. d. Mts.:
Tanzfränzchen.

Stedbriefserledigung.

Der hinter dem Ruch Franz Grabowski, geboren in Cieleska Kreis Strasburg, zuletzt in Prenzlau wohnend, am 31. März d. d. Mts. in Nr. 123 dieses Blattes aufgenommene Stedbrief ist erledigt. Kennzeichen: II. J. 878/92. (7681)

Gründung, den 6. Juli 1892.
Der Erste Staatsanwalt.

Stedbriefserneuerung.

Der hinter dem Arbeiter Robert Schulmann aus Gr. Jelowitz unter dem 6. Januar 1892. erlassene, in Nr. 11 dieses Blattes aufgenommene Stedbrief wird erneuert. Kennzeichen: IV. M. 67/90. (8680)

Gründung, den 5. Juli 1892.
Der Erste Staatsanwalt.

Feuerversicherungs-Anstalt der bayerischen Hypotheken- u. Wechselbank in München.

Die unterzeichnete General-Agentur hat ihre Vertretung für **Rosenberg Westpr. und Umgegend**

Herrn Glasermeister J. Lenz
übertragen, was hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.
Danzig, im Juli 1892.

Die General-Agentur.
Ernst Wendt.
Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, empfehle ich mich zur Annahme von Versicherungs-Anträgen für genannte Anstalt und bin zu jeder gewünschten Auskunft gerne bereit.
Rosenberg Westpr., im Juli 1892.

Preislisten gratis u. franko.

E. Drewitz, Thorn

Maschinenfabrik, Eisengiesserei und Kesselschmiede

gegründet 1842

empfehle unter constantesten Bedingungen zu angemessenen Preisen:



Heurechen

System Hollingsworth,
Tiger mit u. ohne Zinken,
federn, Heureka, Buck.

Normalpflüge

Patent Ventzki
Rugabla, Regens-
walder, Dreschener, Sach-
sche, zwei-, drei- und vier-
scharrige Pflüge.

Häufelpflüge

Grubber und Cultivatoren, Eggen, Ringel- u. Schlichtwalzen.
Rosswerke, Dreschmaschinen mit Schlagleisten und Stiften.

Torffschmaschinen.

Preislisten gratis u. franko.

Ernst Basch, Danzig,

Portchaisengasse 9 (nahe der Post), Fabrikations-Geschäft für

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche

empfehle

Oberhemden
mit allen Vorzügen in höchster Vollendung hergestellt, 3, 4 und 5 Mark, sowie
**Kragen, Manschetten, Uniform-Hemden, Nacht-
hemden, Chemisets, Serviteurs, Taschentücher,
Cravatten, Tricotagen, Bade-Artikel etc.**
(Aufträge über 10 Mark portofrei.)

Höchste Leistungsfähigkeit. — Sehr billige Preise. — Constanteste
Bedienung. (7773)

Die Herstellung undurchlässiger Ver-
festigungen der Viehrampen in Klapp-
heim und Tüchel, der Viehbuchten in
Tüchel und die Pfästung der Vieh-
buchten in Klappheim soll verbunden
werden. Termin am 22. Juli d. Js.,
Vormittags 11 Uhr, bis zu welchem
Angebote, bezeichnet „Angebot auf Ver-
festigung undurchlässiger Verfestigungen
der Viehbuchten etc.“ an das königliche
Eisenbahn-Betriebs-Amt zu Bromberg,
Elisabethmarkt Nr. 1, Zimmer Nr. 15,
frei und versiegelt einzureichen sind.
Die Bedingungen und Zeichnungen
liegen im Geschäftszimmer Nr. 27 zur
Einsicht aus, erstere sind nur von der
Stationskassette auf Bahnhof Bromberg
gegen portofreie Bestellung und 50 Pf.
Schreibgebühr zu erhalten. Aufschlags-
frist 14 Tage. (7769)

Bromberg, den 6. Juli 1892.
Königliches Eisenbahn-Betriebs-Amt.

Essentielle

Zwangsversteigerung.

Am Sonnabend, d. 16. d. Mts.

Nachmittags 2 Uhr
werde ich auf dem Marktplatz in
Rauernit (7697)
verschiedene Möbel, Wäsche
und Betten
meistbietend gegen gleich baare Zahlung
verkaufen.
Rauernit, den 8. Juli 1892.
Poetzl, Gerichtsvollzieher.

Pädagogium Lähn

b. Girischberg i. Schl.
langbewährte, gesund u. schön geleg.
Lehr- u. Erziehungsanstalt, führt in
13 klein. real. u. gym. Class. bis
zum Frei-Exam. u. zur Prima.
Gewissenh. individualis. Pflege u.
Ausbildung. Beste Erfolge u. Em-
pfehl. Prospekt kostenfrei.
(7682) Dr. E. Hartung.

Dampfdreschjak

von Ende Juli für die Campagne ge-
sucht. Meldungen werden brieflich mit
Aufschrift Nr. 7706 durch die Expedition
des Gesellschaften erbeten.

Einige neue Untergestelle

zu Kinderswagen leicht billig ab
E. Lewinsky, Klempnermeister.

1/2 u. 3/4 befürmte resp. unbefürmte

Bretter

zu Dach und Deckenschalung sich eignend
Baumlaten 2 m lang
und **Einschiebdecken**
pro rm ganz billig abgegeben (7768)
H. Albrecht, Bromberg,
Sammlstraße 19.

Empfehle zu Fabrikpreisen ab
Dt. Eylau: (4544)

Rothem Universal-

Gartenschlauch

rohen u. gummierte Gantenschläuche,
Gummischläuche aller Art
für landwirtschaftliche Betriebe,
Lodertreibriemen, Baumwollriemen,
Klebstofffabrikate, Stopfbüchsen-
Packungen, Dichtungsmaterial,
Schmierapparate für konstantes
Fett, Wärmeschutzschur
in Asbest- und Kieselguss u. f. w.
Ueberhaupt jegliche Maschinenbe-
darfsartikel in nur bester Qualität.
E. Hecht, Dt. Eylau Wpr.

Sa. 60 Pfund

Schleuderhonig

hat zu verkaufen Reeh, Dietrichs-
dorf bei Jablonowo. (7811)

Ein wenig gebrauchter (7693)

Drehschasten

für mittlere Besitzer, verlässlich in Gut
Eilwalde bei Bahnhof Raudnis Wpr.
Die Güterverwaltung.

Guts- und Genossenschafts-

Butter

übernehmen gegen Cassa
zu höchsten Preisen

Koch & Wolff Nehl.

Butter-Gröss-Handlung
Berlin O, Molkenmarkt 6.

Butter

von Molkereien u. Gütern kauft gegen
sofortige Kasse die (4489)
Butter-Großhandlung **Paul Hiller,**
Berlin W., Potsdamerstraße 89.

Pferdezahlverein Roggenhausen.

Dragoman

brauner Hengst, gezogen von Herrn von
Simpson-Georgenburg deckt für 16 Mt.
incl. Stallgeld.
Der Stationshalter von Kries.

Geldverkehr.

Unmittelbar nach der Landschaft verb.
auf ein Rittergut im Graubäuer Kreise,
Größe 800 Morgen, nur 1. u. II. Kl.,
mit herrschaftl. Gebäuden und Park,
Dampfmolkerei

45 000 Mark

zu 4 1/2 pCt. zum 1. Oktober gesucht.
Meldungen werden briefl. mit Auf-
schrift Nr. 7652 durch die Expedition
des Gesellschaften erbeten.

3000 und 5000 Mark

zur 1. Stelle resp. hinter Landschaft 4
5 1/2 pCt. find auch gelehrt zu vergeben.
(7586) S. Gabriel, Labakstraße 9.

Hypothekendarlehn gesucht

Auf eine Forderung in der Nähe von
Graubenz, 165 Morgen groß, nur guter
Boden, neues herrschaftliches Wohnhaus
Stall, Futterknecht und Schenke, alles
fast neu, suche ich bis zum 1. Oktober
d. Js. ein festes Hypothekendarlehn zu
4 1/2 pCt. zur 1. Stelle. Hierfür Reser-
virende wollen ihre Adresse unter Nr.
7653 in der Expedition des Gesellschaften
niederlegen. — Gebrauch werden zwei-
und zwanzigtausend fünfshundert Mark.

9000 Mark

auf sichere Hypothek zu cediren gesucht.
Werb. werden brieflich mit Aufschrift
Nr. 7802 durch die Exped. des Ges. erb.

Viehverkäufe.

Eine braune Stute

10jähr. 5'3" groß steht zum Verkauf b.
Grünenberg, Grabowitz.

Ein

Reitpferd

schwarzbraune Stute, 1,68 m groß, für
400 Mark zu verkaufen. Abz. erbeten
unt. 9235 a. d. Danz. Sta., Danzig.

Ein brauner

Wallach

von vornehm. Auszucht, 5' 5",
vollständ. truppenförmig, als Komman-
deurpferd geeignet, zum Verkauf. Zu
besichtigen vom 14.-23. d. Mts. auf
dem Schießplatz Gruppe. (7766)

Da ich meine Schäferei aufgeben
habe als (7818)

Zuchtschafe:

200 Rambouillet-Mutterchafe,
3-4jährig,
40 Rambouillet-Mutterchafe, von
jährlinge vom Januar 1891,
160 Rambouillet, diesel. Lämmer,
theilweise sofort auch später abzugeben.
Wentlowski, Gajowken,
per Soltau Wpr.

100 Stück gesunde

Schafe

(Hammel u. Widder)
theils schlachtabar, zum
Zucht geeignet od. 100 Stk. diesjährig
Lämmer, sehr gut entwickelt, verkauft
Schad an per Graubenz.

3 fette Schweine

verkauft Kerber, Kulm. Rosgarten.
Sechs junge Bernhardschweine
und Neufundländer a 6 Mark zum
Verkauf. J. Feise, Lischewitz 10.

Arbeitsmarkt für

männl. Personen.

Gauslehrer, sem. muf. fr. Epr. v.

empf. Lehrern. Friese, bei Luthke Nr. 3.
Iacad. geb. Lehrer sucht eine Haus-
lehrerstelle. Näheres unter d. Adresse
A. N. postlagernd Walden. (7751)

Als Buchhalter, Rentant, Rech-

nungsführer suche p. 1. Okt. a. größ. Guts-
dauernde Stllg. Ein Kandidat, 29 J. alt,
evgl. unverh., 3 J. in hies. Stllg., b. intern.
Vetr. m. Saal- u. Buchführung. Kaufm.
Kurs. abs., mit einf., dopp. Buchf., Kassien-
weil., Corresp., Polzeisch., sow. all. hysl.
Arb. vtr., sol., kautionsf., best. Ref. Off.
unt. Nr. 7820 d. d. Exp. d. Gesellschaften erb.

Buchhalter

33 J., verh., ev. Religi., seit 8 1/2 Jahren
erste Kraft einer großen Spirit-Fabrik
und Destillation Westpr., sucht per
1. Okt. ev. a. früher andern. Stellung.
Meldungen werden briefl. mit Auf-
schrift Nr. 7345 durch die Expedition
des Gesellschaften erbeten.

Inspektor.

S. v. 1. Okt. d. Js. Stllg. als al-
teintiger od. Borm-Inspr.; b. verh., kleine
Famil., auf Wunsch übernimmt d. Frau
d. Meier. Gefl. Off. unt. N. N.
Schloßstraße 20 Jüterbog erbeten.

Ein verheirateter, tüchtiger

Obergärtner

der bis jetzt in den größten Städten
gearbeitet, sucht, gestützt auf gute Zeug-
nisse, p. 1. Oktober dauernde
Stellung. Alter 27 Jahre. Am liebsten
auf einem großen Gute. Gleichzeitig
sei noch bemerkt, daß die Frau in der
feinen Küche ausgebildet ist. Offerten
u. Nr. 7737 an die Exped. des Ges. erb.

Ich habe sehr tüchtige verheira-

thete und unverheirathete (7824)

Inspektoren

an der Hand und bitte um Meldungen.
W. Kahl, Dyk Westpr.

Ein äußerst tüchtiger

Landwirth

aus alter Adelsfamilie Ostpreußens,
staatliche Erziehung, Ende der Zwanz-
ziger, Kavallerie und Landmann durch-
und durch, zehn Jahre nur auf großen
Gütern Ost- und Westpreußens gew.,
mit vorzüglichsten Zeugnissen und Em-
pfehlungen, momentan in ungel. Stllg.
als selbstst. Verwalter eines Gutes von
1500 Wrg. in Ostpr., sucht eine Stelle
als Administrator oder erster In-
spektor auf einer groß. Begüterung, die
er eventuell käuflich erwerben könnte.
Offerten mit Angabe des Gehalts und
der Größe des Gutes unter Nr. 7102
an die Exped. des Ges. erbeten.

Gesucht zum Oktober Stellung

als Hauslehrer
oder an einer Privatschule. Gefl. An-
gebote an Privatstandskandidat Otto
Stargard in Pom., Bahnhofstr. 12

Ein verh. Gärtner (Jäger)

26 J. alt, sucht Stellung von sofort oder
später. Bisher in ungel. Stellung.
Gefl. Offerten unter Z. N. N. post-
lagernd Breslau. (7662)

Ein junger Materialist, gestützt

a. glänz. Zeugn., poln. Sprache m., sucht
Stell. sof. oder später. Offerten erbitte
unter 10 postl. Münsterberg Ostpr.

Ich suche zum 1. Oktober eine ander-

weitige dauernde Stellung (5478)
als verheiratheter Diener.
Th. Switalski, Schloß Paskowitz Wpr.

Ein junger Mann

25 Jahre alt, Materialist, mit Hotel- u.
Schankgeschäft vertraut, sucht, gestützt
auf beste Zeugnisse, per 15. Juli resp.
1. August Stellung. Gefl. Offerten unter
B 67 postlagernd Posen erbeten.

Suche Stellung

sofort direkt unterm Prinzipal od. al-
terverw. bin 23 Jahre alt Adersbach
absolviert. Gute Zeugnisse zur Seite
postl. K. V. Schöndorf.

Stellenvermittlung

für Kaufleute durch den Verband deut-
scher Handlungsgehilfen, Geschäfts-
stelle Königsberg L. Pr., Passage 3.

Den geehrten Lesern von Seiten
und Umgegend die ergebene Anzeige,
daß ich in Besitz einer

Seilerwerkstatt

ingerichtet habe. Wohnung bei Herrn
Rachemlein. Verkauf meines Fabrikats
im Hause. Um geneigte Aufträge
bitte, indem ich reelle Bedienung und
billige Preise zusichere. (7822)
Hochachtungsvoll ergebend

Otto Miretzki, Seilermeister.

Der Ausverkauf

wegen Aufgabedes Ge-
schäfts biet. Gelegen-
heit zu vorteilhaften
Einkäufen bei (7177)

Wilh. Schnibbe & Co.

Fischfang-Netze

von Haus mit 3 Bügeln große 86 cm
hoch, per Dgd. 90 Stk., per Stk. 80 Pf.,
mittel 88 cm hoch per Dgd. 6,75 Stk.,
per Stk. 60 Pf., kleine 60 cm hoch
per Dgd. 5,80 Stk., per Stk. 50 Pf.
Käusen von Weiden per Stk. 80 Pf.
Fischfäden mit 2 und 1 Bügel, Zugnetze
Ständnetze, sowie alle anderen Netze
versendet gegen Nachnahme (8569)
D. Haase in Neue Westpr.

H. Kolmsee,
Elbing, vorm. Altrichter,
empfiehlt alle

Orchester-Instrumente

sowie die großartigste Neuheit in
Ziehharmonikas

welches alles bisher dagewesene in den
Schatten stellt, zu den
billigsten Preisen.
NB. Ein neues Piano, muß-
baum, kreuzsaitig, sehr fein im Ton, a.
400 Mark zu verkaufen.

Tapeten

von 10 Pfg. per Rolle, Borte von
1 Pfg. per Meter, Tapete Jahr-
gang 1891 zum Selbstkostenpreis,
Tapeten Jahrgänge 1887 bis 1890
50 pCt. unter dem Selbstkostenpreis.
Große Auswahl in den neuesten
Artikeln. Tapeten und Borten
gibt es in solcher Menge für so
billige Preise nur im Westpreuß.
Tapeten-Verkauf-Geschäft von
H. Schoenberg in Königsberg,
Tapeten-Fabrik. (2437)



E. Teschner's
Milchenkeimer
macht die Milch
keimfrei!
Daher stets gesunde
Kindermilch
Überkochen
der Milch
unmöglich.

Der „Milchenkeimer“ ist von Dr. C. Bischoff, vereid. Chemiker
und Sachverständiger bei den Königl. Gerichten und dem Polizeipräsidenten Berlin,
geprüft und als vorzüglich für den Gebrauch anerkannt worden.

Holztohlen

haben wir von unserer Kaserne in
Westpreußen waggonweise abzugeben
D. Cohn Jr. & Co.,
Berlin, Schleiferei Gitterbahnhof.

Die Obstgärten

von Dom. Reichen und Seehausen
sollen Sonntag, den 17. d. Mts.
verpachtet werden. (7649)
Ein Klavier, Tafelform, billig zu
erwerben od. z. verkaufen Salaff r. 3.

Königsberger Ausstellung 1892:
Denkmünze der Deutschen Landwirtschafts-Gesell-
schaft für Schutzvorrichtungen.

ADALBERT SCHMIDT



OSTERODE & ALLENSTEIN

empfiehlt zur Saison:

Spiral- Trommel-
Dampf- Dresch- Garnituren.



Vorzüge

vor allen anderen Systemen:

Grösste Leistung, absoluter Reindrusch, markt-
fortige Reinigung, geringster Kraftverbrauch.

Eines der vielen glänzenden Zeugnisse:

Herr Rittergutsbesitzer von Mentz auf St. Sanden
p. Marienwerder Wpr. schreibt unterm 22. März d. J.:
Theile mit, daß ich mit dem gelieferten Spiraltrommel-Dampf-
dreschapp sehr zufrieden bin.

Die Maschine arbeitet sehr gleichmäßig und braucht wenig
Feuerung. Der Dreschapp mit Spiraltrommel ist sehr gut.
Die Maschine schafft viel, liefert vollkommen markt-
fertiges Getreide, drischt sehr rein, ohne die Körner zu erschlagen.
Ich kann somit Ihr Fabrikat Jedem auf's Beste
empfehlen.

Kataloge und Preislisten gratis.

Wiederverkäufer gesucht.

Gelegenheitskauf.

1 Partie 1/2 gute Waare,
circa 1 1/2 Schock 1/2
1 1/2 Schock 1/2
10 obm 1/2
8 obm 1/2 (7762)

12 obm bekannte Bohlen
billig abzugeben.

H. Albrecht,
Bromberg, Gammstraße 19.

Bestes Fensterglas

offeriert billig (7718)
C. Teschke, Graudenz.

Geräucherten Rindensped

(sehr und groß), offeriert bei größerer
Entnahme zu sehr billigen Preisen.
F. Lehmann, Neumark Wpr.

Geschäfts- u. Grund-
stücks-Verkäufe.

Ein kleines Grundstück

von 21 Morgen pr., in der Marien-
werder Niederung, mit guten Gebäuden
und tragbarem Obstgarten, ist zu verk.
West. Anfr. verb. brfl. m. Aufschr. Nr.
7596 p. die Exped. des Geselligen erbet.

Meine Besingung

in Marienwerder b. Reichen beabsichtige
ich in beliebigen Parzellen zu verkaufen,
wofür ich einen Termin auf
Sonntag, den 17. Juli 1892,
Nachmittags 5 Uhr
an Ort und Stelle anberaume. Etwaige
Kaufbedingungen können jeden Tag vor-
her bei mir eingesehen werden.
Carl Golski.

Verkauf sofort mein (7746)
Grundstück
144 Morgen, mittl. Boden,
60 Mrg. mit Roggen best.,
40 Mrg. Sommerfrucht, für
500 Tblr. großes Holz darauf,
20 Mrg. Torfweide, 4 gute
Gebäude mit tot. u. lebendem
Inventar. Preis 3500 Tblr.
Dr. Maufolf, Christliche
bei Schlochau.

Zur Parzellierung u. Rentenguts-
eintheilung geeignete (7744)

Güter und Grundstücke

werden zu kaufen gesucht. Offerten er-
bittet C. Pietrykowski, Thorn.

Ein Haus mit eingerichteter Bäckerei
zu verkaufen. Näheres bei (7507)
Frau Dirsch, Kirchenstraße 7.

Infolge Ablebens des Inhabers
ist eine aus gutem Boden bestehende
eventl. sofort unter vorteilhaften Be-
dingungen zu verpachten. Dieselbe ist
ertragbringend und kann empfohlen
werden. Näheres zu erfahren bei
Frau Wandray, Wreschen.

Mein Gut

404 Morgen, durchweg Boden I. Klasse,
im Kreise Graudenz, nahe Stadt,
Chaussee, Bahn und Zuckerfabrik, will
ich Krankheits halber bei 7-8000 Tblr.
Anzahlung sehr preiswerth verkaufen.
Selbstkäufer wollen ihre Meldungen
briefflich mit Aufschrift Nr. 7564 an die
Expedition des Geselligen senden.

Ich bin Willens, mein

Gut Dymekmühle

belegen an einer lebhaften Landstraße,
von Ortelburg 2 Meilen entfernt, be-
stehend aus 328 Morgen Land, incl.
50 Morgen Wiese, einer Kugelmühl-
schiff, Mühle mit zwei Gängen und
dauerndem Quellwasser, allem lebenden
und toten Inventarium und vorhan-
dener Ausfaat zur diesjährigen Ernte
zu verkaufen. Kaufpreis 19500 Mark.
Nähere Beding. schriftlich durch Kaufm.
S. Kottmoser, Ortelburg zu
erfordern.

Ein Colonialwaaren- und Schank-Geschäft

in einer Stadt mit guter Umgegend
wird zu pachten gesucht, künftiger Kauf
nicht ausgeschlossen. West. Offerten
werden briefflich mit Aufschrift Nr. 7661
an die Exped. des Ges. erbeten.

Ein Gut

für sich gelegen, 1 Kilometer vom Bahn-
hof, Westpreußen, gute Gegend, 350
Morgen, mit 50 Morgen Wiesen, besser
Roggen- und Kleeboden, Wirtschaft in
bestem Zuge, gute Gebäude, volles und
gutes Inventar, nur eine feste Hypothek,
ist sehr billig wegen Todesfall des Be-
sitzers sogleich mit guter Ernte zu ver-
kaufen. Anzahlung 7-9000 Mark.
Meldungen werden brieffl. mit Auf-
schrift Nr. 7713 durch die Expedition
des Geselligen erbeten.

Günstige Pachtung!

Verpachte von sogleich meine Kunst-
und Gaudelgärtnerei. Der Garten
ist ca. 5 Mrg. groß, zur Uebernahme
ca. 4-500 Mrg. erforderlich. Einzige
Gärtnerei der Stadt. Der ganze Gar-
ten ist bepflanzt. Es können sich Verb.
sow. auch Unverheiratete melden. Gest.
Offerten sind zu richten an
Ad. Splittogard, Neumark Wpr.

Ein selbstständiges Gut

ca. 400 Mrg. a. Weiz. u. Roggenbod.,
alles kleeig., incl. 120 Mrg. 2. Schn.
Wiesen, Gebäude fast durchweg massiv,
neu. Wohnh., herrschaftl. Invent., gut
ist wegen Absterben des Besitzers und
Krankheit der Besitzerin sehr billig für
57000 Mrg., mit 15-20000 Mrg. Anz.,
zu kaufen durch C. Andres, Graudenz.

Mein Grundstück

in der Nähe des Marktes an der Hauptstraße gelegen, mit guter Auffahrt und
schönem Garten, worin seit 20 Jahren ein Material-, Eisenwaaren- und Schank-
geschäft betrieben ist, beabsichtige ich wegen Uebernahme des väterlichen Geschäfts
zu verkaufen. (7053) Wilh. Wiebe, Wormditt.

Eine gangbare Ziegelei

liegt am jährbaren Wasser gelegen, ist
an einen künftigen Pächter von
sogleich oder auch später zu verpachten.
Meldungen nimmt entgegen (7736)
H. Groß, Gutsverwalter auf Golds-
berg bei Liebenau.

Ich beabsichtige mein (7740)

Wohnhaus

in Pöb an Wpr., Danzigerstraße, nebst
einer Stellmacherwerkstätte u. einer
Menge Holz, von sogleich entweder
zu vermieten oder zu verkaufen. Be-
merke, daß in Pöb nur ein Stell-
macher wohnhaft ist, daher es wünschens-
werth wäre, wenn noch ein zweiter sich
hier niederlassen würde.
Constanca Klarowska, Pöb an.

Haus

in Culm, Graudenzstr.,
gelegen, Familienverhältnisse halber zu
verkaufen. Näh. Aufsch. Graudenz,
Kirchenstraße 15, im Laden. (5924)

Ein isolirtes Gasthaus

mit 20 Mrg. Acker kostet 14000 Mark,
Anzahlung 3000 Mrg.

Zwei Gasthäuser

in der Stadt für 8500 Tblr., Anzahl.
9000 Mark. Monatlicher Umsatz ca.
1500 Mark. Wohnungsmiete 210 Mrg.
zu verkaufen durch (7692)
J. Pauls, Marienburg.

Ein Materialgeschäft

mit voller Concession, oder ein Re-
staurant wird in einer Stadt zu
pachten gesucht. Meldungen werden
briefflich mit Aufschrift Nr. 7741 durch
die Expedition des Geselligen erbeten.

Ziegelei- Verkauf.

Unsere in vollem Betriebe
befindliche, in 3 Lotterie
an der Drenzenz gelegene
Kugelform-Ziegelei
mit Dampftrieb beab-
sichtigen wir unt. günst.
Bedingungen zu verkaufen.

Diesbezügliche Anfragen
erbitte wir an unsere
Adresse nach Thorn.

Hontermans & Walter.

Ich bin Willens, meine seit 20 Jahr.

Bäckerei

sofort billig zu verpachten. (7686)
A. Kaskische, Pr. Friedland.

Eine seit 50 Jahren bestehende

Bäckerei

in guter Lage Thorn ist von sofort
zu verpachten eventl. zu verkaufen.
Meldungen werden brieffl. mit Auf-
schrift Nr. 7742 durch die Expedition
des Geselligen erbeten.

Restaurant L. Ranges

(seit 50 Jahren bestehend)
im Centrum Königsberg i. Pr., am
Schloßplatz, a. belebt. Stelle d. Stadt gel.,
m. Garten u. Regelm. Concertsaal u. div.
Bereinszimmern, ist Umstände halber
sofort abzugeben. Zur Uebernahme ca.
6000 Mrg. erforderl. Off. an O. 4058
beschr. die Annoncen-Exped. v. Haasen-
stein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.

Eine Gastwirtschaft

alleinige im großen ev. Kirchhofe, m.
10 Mrg. besten Acker, wegen Aufgabe
sofort zu verkaufen. Anzahlung ca.
6000 Mrg. Ausk. selbstl.
Th. Mirau, Danzig, Mattenbuden 22, I.

Ein

Niederungsgrundstück

in Brattwin, früher Stobbe gehörig, 5
Kilom. von Graudenz, an der Chaussee,
ca. 11 Morgen groß, Wohnhaus fast
neu, soll wegen Todesfall mit sämtl.
tobtem und lebendem Inventarium und
voller Ernte sogleich für 2600 Tblr.
verkauft werden. Anzahlung nach Ueber-
einkunft. (7730)
E. Hube, Brattwin bei Graudenz.

Gastwirtschaft

in Lautenburg bin beauftragt zu ver-
kaufen. Preis 6000 Mrg., Anzahlung
gering. v. Sarnowski, Hotelier
in Goro.

Parzellierungs- Anzeige.

Die dem Gutsbesitzer Herrn Friedes-
mann in Jungen gehörige Besitzung,
hat an der Chaussee, 1/2 Meile von
Schweg gelegen, bestehend aus ca. 300
Morgen, nahezu alles Weizenboden, mit
Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, sehr
gutem totem und lebendem Inventar
und der ganzen Ernte, soll im Ganzen
oder in Theilen unter sehr günstigen
Bedingungen verkauft werden. Land-
schaft 27000 Mark. Anzahlung nach
Uebernahme. Beim Hauptgrundstück
können 100 Morgen, auch mehr, ganz
nach Belieben der Käufer, verbleiben.
Donnerstag, den 14. d. Mts.,
von Vormittags 10 Uhr ab,
werde ich im Gasthause des Herrn
Witt in Jungen zur näheren Be-
sprechung anwesend sein. (7334)
Neuenburg Wpr., im Juli 1892.
F. Jacoby.

Das

Rittergut Petersdorf

2000 Morgen groß, dicht
an den Kreisgrenzen Graudenz,
Rosenberg und Pöb an, an zwei
Eisenbahnen u. überall Chausseen
gelegen, kommt am
Donnerstag, den 21. Juli,
Morgens 9 Uhr,
an der Gerichtsstelle zu Neu-
mark Westpr. zur Zwangs-
versteigerung.

Die herrschaftliche Besitzung
hat sehr guten Boden, Saaten
sind großartig schön, ist ein
Brennerei-Gut, hat
großes Contingent zu
50 er, Hypotheken Land-
Liedhaber sehr gut kaufen,
worauf ein Gutsbesitzer auf-
merksam macht. (7778)

Ein Gasthaus

Unständehaber ist ein gutes
Gasthaus
nahe Thorn, alles neu, zu verkaufen.
Kaufpreis 15000 Mark. Anzahlung
nach Uebernahme durch (7775)
Schittenhelm, Moser.

Ein Rentenrestgut

von ca. 200 Mrg. im besten Theile des
Danziger Niederung mit hochfeinen
Gebäuden für einen soliden Preis bei
ca. 15000 Mrg. Anzahlung zu verkaufen.
Hyp. nur zu 4%. Inventar kann mit
übernommen werden. Auskunft ertheilt
Th. Mirau, Danzig, Mattenbuden 22, I.

mein Gut

mit 240 Morgen, sehr guter Acker mit
vorzüglicher Ernte, 1/4 Meile von der
Bahn Köstlin. (7288)
Brustmann, Czerkino v. Köstlin.

Wegen Auseinanderlegung ist ein

Grundstück

in Vartenstein Ostpr., zu jedem Ge-
schäfte geeignet, billig zu verkaufen.
Näheres durch Gehrman, Bahn-
hof Gordenberg Westpr. (6783)

Grundstücks-Verkauf.

Mein Grundstück in Marienburg,
bestehend aus einer großen herrschaft-
lichen Wohnung in schöner Lage, mit
Stallungen, Gebäuden, neu und massiv,
Dach, Blumen-, Gemüse-Garten und
Kartoffelacker, gepflastertem Hof mit
Pumpe, will ich für den billigen Preis
von 13 000 Mrg. bei 4000 Mrg. Anzahlung
sofort zu verkaufen. Gest. Offerten an
A. Groll, Fischereipächter, Emil im
bei Bischofsburg Ostpr. (6769)

Restaurant

nebst Drogenhandlung billig z. verkaufen.
Meld. brieffl. mit Aufschr. Nr. 7340
durch die Exped. des Geselligen erbeten.

Ende ein Gut

Westpr., selbstl., 400-1000 Mrg.,
feste Hypoth., nahe Stadt u. Bahn, Re-
tentgut nicht ausgeschlossen, zu kaufen
und bitte Offerten nebst genauer Be-
schreibung u. Angabe des Grundstü-
ckes brieffl. mit Aufschr. Nr. 500
postl. Braunsberg Wpr. einzuliefern.

Dritte

Grauden

(Fortf.)

Herr von B.

dem Nebenzimmer

Josef zu. Seine

sofort einen aus

„Herr Baron“

„Zuwohl.“

„Mit welcher“

„Gegen Ueber-“

„Unterbleiben“

zu nehmen.“

„Das ist ri-“

„Abreichte ein“

„Hierin befi-“

„Josef betrac-“

„Karsten läch-“

„Deffen S-“

„Ziele, Sie kön-“

„suchen und eben-“

„indem er mit r-“

„Sich keine Scr-“

„Josef las:“

„Promenadenme-“

„Und das“

„sich erinnernd,“

„handeln könnte“

„Sparen“

„wird in die“

„Josef zähl-“

„auf einen nahe“

„Karsten's“

„nun war er a-“

„Das ist i-“

„zusammenschließ-“

„Pflanzung!“

„Nur wider-“

„Daß Schlicht-“

„finden sollte!“

„mehr?“

„Sagen w-“

„Sagen anfr-“

„Karsten la-“

„Sparen“

„denn, daß i-“

„legenheit und“

„Vollä ton!“

„Damit wi-“

„entfernte sich.“

„Vor dem“

„Adresse.“

„Hier in d-“

„aber er hatte“

„wie es wohl“

„sah, in diese“

„kutsche, konnte“

„Schloß Reine-“

„Nach eini-“

„den Weg nach“

„Erinnerung a-“

„heim hatte i-“

„herrichte bei“

„lers eingew-“

„Karsten zurück-“

„Das alte“

„aufstiehe;“

Verlorenes Spiel. [Nachdr. verb.]

Roman von Albert Münzenthall.

Herr von Zell, der bald nach Eintritt des Dieners aus dem Nebenzimmer erschien, ging mit raschen Schritten auf Josef zu. Sein geübtes Auge hatte in dem Bevollmächtigten sofort einen aus der Dienerschaft des Barons erkannt.

„Herr Baron Reinhard von Reimau sendet Sie?“

„Ja wohl.“

„Mit welchem Auftrage?“

„Gegen Uebergabe des geforderten Lohnes die Adresse des hinterbliebenen Sohnes der Baronin von Reimau in Empfang zu nehmen.“

„Das ist richtig.“ Karsten hatte alles vorbereitet. Er überreichte ein verschlossenes Couvert.

„Hierin befindet sich die Angabe alles Nöthigen!“

„Josef betrachtete mißtrauisch das verschlossene Couvert.“

Karsten lächelte.

„Öffnen Sie es nur, Ihr Herr kommt schneller zum Ziele, Sie können den verlorenen Sohn ohne weiteres aufsuchen und eventuell mitnehmen.“

„So,“ fuhr Karsten fort, „indem er mit raschem Griff das Couvert aufriß, „damit Sie sich keine Scrupeln machen, lesen Sie nur!“

Josef las: „Harry Harden bei Herrn Professor Deinhardt, Promenadenweg 8.“

„Und das hat alles seine Nichtigkeit!“ sprach er dann, sich erinnernd, daß es sich möglicherweise doch um einen Betrug handeln könnte.

„Sparen Sie sich jedes Wort!“ fiel ihm Karsten unwirsch in die Rede, „thun Sie nur Ihre Schuldigkeit!“

Josef zählte bedächtig die vorher geordneten Banknoten auf einen nahen Tisch.

Karsten's Augen glitten finkend über die Papiere hin: nun war er am Ziele.

„Das ist in der Ordnung!“ sagte er hierauf, die Scheine zusammenschiebend, „und nun noch die ehrenwörtliche Verpflichtung!“

Nur widerstrebend gab der Alte das werthvolle Papier. Daß Schlechtigkeit und Hinterlist noch eine solche Belohnung finden sollte! — Was es denn keine himmlische Gerechtigkeit mehr?

„Segen wird's Ihnen nicht bringen!“ sagte er, sich zum Gehen ansetzend.

Karsten lachte laut und höhisch.

„Sparen Sie sich Ihre Predigt, Alter! Wer sagt Ihnen denn, daß ich das Geld nicht verdiene? Ich bin in Verlegenheit und verkaufe, was mich der Zufall hat finden lassen.“

Volla toll! Al, Sie verstehen das nicht, Baron!“

Damit winkte er herablassend mit der Hand, und Josef entfernte sich.

Vor dem Hause stehend, betrachtete er noch einmal die Adresse.

Hier in der Stadt also! Sollte er sofort dorthin und — aber er hatte keinen Auftrag dazu. Und überdies, wenn er, wie es wohl zu hoffen war, wirklich den Sohn seines Herrn fand, in diesem einfachen Wagen, einer sogenannten Beamtenkutsche, konnte er den jungen gnädigen Herrn doch nicht nach Schloß Reimau fahren lassen!

Nach einigem Ueberlegen aber ließ er doch den Kutscher den Weg nach der Wohnung des Professors einschlagen. Die Erinnerung an die große Ungebuld seines kranken Herrn daheim hatte ihm über alle Bedenken hinweggeholfen. Dort herrschte bei allen, die in das Geheimnis des jungen Künstlers eingeweiht waren, schon seit gestern, seit Harry von Karsten zurückgekehrt war, eine unbeschreibliche Aufregung.

Das alte Pflaumenbaum-paar Harry's mußte seine Abreise aufschreiben; Mutter Susanne vergoß viel Thränen; sie hätte es gehaut, daß sie's noch erleben würde, wie sie im Alter ohne Harry leben müßten. Und heute schon konnte sich alles entscheiden!

Die drei befanden sich in dem Zimmer, das der Professor seinem Besuch als Logis für sich zugewiesen hatte. Das Gespräch drehte sich immer um daselbe unerlöschliche Thema. Hundert Vermuthungen wurden ausgesprochen. Friedel erinnerte sich an alles, was ihm einst kurz nach dem Tode der Mutter Harry's von jenem räthselhaften Fremden gesagt worden war. Sie überhörte es, daß ein Wagen vor dem Hause vorgefahren war.

Pflichtlos klopfte es an die Thür; des Professors weißer Kopf wurde sichtbar.

„Hier treffen Sie den Herrn, den Sie suchen!“

Damit hatte er die etwas zögernd eintretende Gestalt des alten Josef rasch ins Zimmer gedrängt, und die Thür schloß sich wieder.

Verlegen, den Hut in der Hand, blickte Josef auf die ihm rasch entgegenstreichende Gestalt Harry's. Dann begann er zu zittern, und aus den ehrlichen Augen stürzten plötzlich helle Thränen die faltigen Wangen hinab.

„Sie sind es, ja, Sie sind es, der Sohn meines gnädigen Herrn!“ schluchzte er, vollständig außer Fassung gerathen, „ich habe Ihre Mutter gekannt, meine gnädige Baronin —“

„mein Gott, daß ich das noch erleben!“

„Und alles um sich her vergessend, ergriff er die Hand des sprachlos vor Verwunderung vor ihm stehenden jungen Mannes und drückte sie an seine zitternden Lippen.“

Harry, aus seiner Erstarrung erwachend, entzog seine Hand rasch dem überglücklichen Alten und rief: „Erklären Sie mir, wer sendet Sie zu mir? Wer ist es, den Sie meinen Vater nennen?“

„Herr Baron Reinhard von Reimau, in dessen Diensten ich stehe,“ erwiderte Josef mit zitternder Stimme und mit verklärtem Blick auf den jungen Mann. „Verzeihen Sie mir, gnädiger Herr, daß ich die schuldige Ehrfurcht Ihnen gegenüber —“

Mit ungeduldiger Handbewegung unterbrach Harry die Rede des Alten: „Nichts, nichts, geben Sie mir nur Aufklärung! Wo befindet sich Ihr Herr? Ich will ihn sehen, ich muß ihn sehen, sofort! Wer hat Sie zu mir gewiesen? Wer sagt Ihnen, daß ich derjenige bin, den Sie in mir vermuthen?“

Josef übergab das ihm von Karsten überreichte Couvert und den grauen Kopf schüttelnd, fügte er hinzu, „und wenn auch der Herr von Zell nicht wäre, ich weiß es, daß Sie der Sohn meines Herrn sind, so wahr ich Josef heiße!“

Harry überließ das Papier in seiner Hand.

„Ich muß mich sofort aufmachen,“ wandte er sich dann zurück zu den beiden Alten, die sprachlos vor Erstaunen der kurzen aufregenden Szene beigewohnt hatten, „so lange noch ein solcher Zweifel besteht, so lange ist mein Zustand mir nahezu ein unerträglicher.“

Hoch aufathmend blieb er an dem kleinen Fenster stehen und warf einen raschen Blick hinauf zum Himmel; ein kühnes Gebet, daß Gott ihn endlich finden lasse, was sein Herz ersehnte.

Lautes Schluchzen ließ ihn sich umwenden. Mutter Susanne's Fassung war geschwunden; all die aufregenden Stunden, die Angst, den Liebling ihres Herzens zu verlieren — wie sollte sie dies alles glücklich überstehen?

Harry beruhigte sie mit einigen herzlischen Worten, dann aber traf er sofort alle Vorbereitungen, um den alten Diener, der rundweg erklärte, ohne den jungen Herrn dürfe er nicht nach Reimau zurückkommen, zu begleiten.

Friedel erhielt den Auftrag, dem Professor alles mitzutheilen, was nöthig sei, und mit der Versicherung, bald zurückzukommen, verließ er das greise Ehepaar und folgte dem vorausschreitenden Josef.

Die Klüftung war indessen bei der alten braven Seele einem gewissen Stolz gewichen. Mit stichlicher Genugthuung ließ er seinen Blick auf der stolzen, des jungen Mannes haften.

Er öffnete dienstfertig den Schlag, um seinen jungen gnädigen Herrn einzulassen zu lassen. Dieser forderte Josef auf, ebenfalls im Wagen Platz zu nehmen; er schien ja der Vertraute seines Herrn zu sein und er hatte ihn noch mancherlei zu fragen. Doch erst auf die gemessene Weisung Harry's verstand sich Josef zu der in seinen Augen respektvollen Erfüllung der Bitte. Dann zogen die Pferde an. In raschem Tempo ging es durch die Straßen und Vorstädte und bald befanden sie sich auf breiter Landstraße.

Nun hob Harry den bis dahin gedankenvoll am Boden haftenden Blick, um ihn zur Seite durch das offene Wagenfenster hinauszuweisen zu lassen.

Dieses Schweigen herrschte, nur der rasche Hufschlag der Pferde und das Rollen der Räder unterbrach die Stille.

Nach halbständiger Fahrt ging es steil hinab in ein Thal.

„Wie weit ist's noch bis zum Schloß Reimau?“ fragte Harry den in ehrfurchtsvoller Haltung ihm gegenüber sitzenden Josef.

„Eine gute halbe Stunde,“ antwortete derselbe, „dort unten bei der Brücke sind wir auf unserm Boden,“ fügte er hinzu, zum Fenster hinausweisend auf die uns bekannte, kleine steinerne Brücke im Grunde.

„Sie kannten meine Mutter?“ begann dann Harry wieder nach kurzem Stillstehen.

Bei Nennung dieses Namens verklärte sich das Gesicht des Alten, und seinem überrollenden Herzen folgend, erzählte er von ihr und von seinem Herrn und von dem Glück, dessen einziger Zeuge er gewesen sei, und von dem schrecklichen unerwarteten Ausgange des glücklichen Lebens.

Harry verlor kein Wort von dem allen; hätte noch ein Zweifel in seinem Herzen gewohnt, nach dem, was er hier erfahren, schwand auch das allerletzte Bedenken. Ja, das war seine Mutter, wie sie der Alte hier mit unbeholfenen Worten begeistert schilderte; und der, dem er entgegenfuhr, das war sein Vater, der schmählich betrogene Gatte der Unglücklichen.

Der Weg führte nun durch einen prächtigen Hochwald; dann lag ein herrliches Thal vor ihnen: ein stattliches Schloß mit Thürmen und Zinnen, umgeben von hohen, uralten Bäumen, zeigte sich.

„Schloß Reimau!“ bemerkte Josef, zum Fenster hinausweisend.

Harry antwortete nicht; kein Wort wurde weiter gewechselt, das Ziel rückte immer näher.

Plötzlich bog der Wagen von der Landstraße ab und lautlos rollte er auf weitem Kieswege unter dem Schatten mächtiger Kastanien rasch dem Portale des unmittelbar vor ihnen sich abhebenden Schlosses zu.

Nun fuhr er in den Schloßhof ein.

Die schraubenden Pferde standen.

Diener öffneten den Schlag, die erstaunt den fremden Herrn betrachteten, mit welchem Josef gemeinsam gefahren war.

Harry trat rasch in das mit einem herrlichen Arrangement von Drangenbäumen geschmückte Vestibul des Schlosses und folgte dann dem alten Josef, der nach kurzer Wanderung seinen jungen Herrn in ein Vorzimmer führte.

„Um Vergebung,“ wandte er sich zu Harry, „aber der Herr Baron, mein gnädiger Herr ist — hat — der Herr Sanitätsrath hat zu große Aufregung —“

„Schon gut, Josef,“ unterbrach Harry den Alten, „gehen Sie zu Ihrem Herrn und theilen Sie ihm in schonender Weise mit, was mich hierhergeführt, und hier — diesen Ring und diese Briefe übergeben Sie ihm. Bevor wir uns sehen, muß jeder Zweifel gehoben sein.“

Der Diener entfernte sich.

Aber Harry's Augen sahen nicht die pachtige Ausstattung des Zimmers, in welchem er sich nun allein befand, sein Blick richtete sich durch das hohe Fenster hinaus in die schwankenden Zweige der Platanen, es ward ihm schier zu eng hier, seine Brust hob und senkte sich in höchster Erregung: die nächsten Minuten entschieden über sein ganzes Leben.

Fortsetzung folgt.

Verschiedenes.

— [Ein eigenartiger Meinelid-Sprozess] Ist am Dienstag in Stettin vor dem Schwurgericht zur Verhandlung gekommen. Im Oktober 1890 suchte der Buchhandlungsreisende Schaller für eine Berliner Handlung Abonnenten auf Brodhaus' Conversations-Lexikon. Auch den Friseur Preußler in Stettin drängte er, eine Bestellung zu machen, dieser lehnte jedoch ab, stellte aber dem Reisenden frei, später noch einmal anzufahren, und schrieb ihm auf Verlangen Namen und Wohnung auf. Wie ersahat Preußler, als er trotzdem kurze Zeit darauf von der Handlung ein Lexikon überhandt erhielt und als er es als nicht bestellt zurückgab, auf Abnahme des Werkes verlag wurde. Sein Ersuchen sollte jedoch noch größer werden, als ihm im Laufe des Prozesses eine mit seinem Namen und seiner Wohnung versehene Bestellkarte vorgezeigt wurde. Da er seiner Sache ganz gewiß war, leistete er einen ihm auferlegten Eid, daß er weder selbst noch ein anderer in seinem Auftrage die Bestellkarte unterschrieben habe. Wegen dieses Eides wurde demnach die Anklage wegen Meineides gegen

ihn erhoben, und er im Dezember 1891 in Untersuchungshaft genommen.

Im ersten Verhandlungstermin wurde durch einen Sachverständigen festgestellt, daß Preußler zweifellos seine Unterschrift selbst geschrieben, er aber trotzdem keinen Meinelid geleistet habe, als er beschwor, sie rühre nicht von ihm her. Der Reisende Schaller hatte, als er den Preußler aufsuchte, Namen und Adresse aufgeschrieben, diesem sein Notizbuch hingehalten, worin ein Blatt Druckschreibepapier enthalten war, unter welchem die Bestellkarte lag. Auf ein darüber liegendes Blatt schrieb Preußler seinen Namen, der sich durch das Graphitpapier auf die Bestellkarte abdrückte. Man suchte nach dem Reisenden Schaller, aber dieser war nicht aufzufinden, und so mußte Preußler nochmals die Anklage betreten. Der Sachverständige wiederholte sein früheres Gutachten, indem er gleichzeitig betonte, daß in letzter Zeit von Reisenden durch dasselbe Manöver systematisch Betrügereien ausgeführt wurden und daß das Publikum überaus vorsichtig sein müsse, wenn es zu einer Namensunterschrift aufgefordert werde. Der Gerichtshof erkannte natürlich auf Freisprechung und legte auch die Kosten der Vertbeidigung der Staatskasse auf.

— [Brodlose Ränke.] Zu den kuriossten Dingen, die man im nächsten Jahre in Chicago sehen wird, gehören jedenfalls die Bilder, welche ein Ungar hinschicken will. Dieser hat einem Wiener Journalisten seine Kunstschöpfungen, 25 an der Zahl, gezeigt; er trug sie alle in seiner Tasche. Es sind nämlich beispiellos kleine Bilder, darunter eine „Bauung des Columbus“ mit fleißigen Figuren, die zusammen eine Fläche wie ein Fingerringel so groß einnehmen; ein Porträt des Kaisers Franz Josef, recht ähnlich, hat er auf das Köpfchen eines Streichholzes gebracht. So reichhaltig seine Ausstellung auch sein wird, viel Plagiaten wird der Ungar nicht zu zahlen haben.

Briefkasten.

D. P. Zwingen kann ein Bruder den andern nicht, daß er zu seiner Etablierung eine entsprechende Summe beitrage. Nach Ihrem Verträge lebt der Vater noch, die Mutter ist gestorben und Ihr Nachlaß noch ungetheilt. Großjährigen Erben steht das Recht zu, Theilung zu fordern. Wenn Sie in vorliegendem Falle diesen Weg einschlagen, werden Sie erfahren, ob und in wieviel ins zwischen über den Nachlaß verfügt ist.

Mr. 1000. Sie fragen, wer in Streitsachen der Beklagte ist, nun derjenige doch, gegen den die Klage sich richtet. Wenn der Beklagte eine Gegenklage erhebt, so ist derselbe Widerkläger und der Kläger Widerbeklagter.

H. A. 200. 1) Sie wollen sich für Ihre Altersrente ein Abfindungskapital zahlen lassen, um damit nach Amerika zu gehen. Auf dergleichen geht das Gesetz nicht ein. Nur wenn Sie Ausländer und rentenberechtigt wären, würden Sie nach § 14 mit dem Fache Betrage der Jahresrente abgefunden werden können, falls Sie Ihren Wohnsitz im deutschen Reich aufgeben. 2) Ja.

G. S. S. Ohne allen Zweifel ist der Revierförster berechtigt, auch wenn er die Personen, welche die Jagd ausüben, kennt, denselben die Jagdscheine abzufordern und ebenso ist derselbe berechtigt, sein Gewehr bei sich zu führen, wenn er zum Zwecke obiger Amtshandlung sich veranlaßt sieht, einen fremden Jagdschein zu betreten.

G. S. Auf Empfehlung von Bankinstituten können wir uns nicht einlassen. Wir müssen Ihnen anheimgeben, ob Sie sich mit der Central-Bodencredit-Gesellschaft in Berlin, der Hypothekens-Aktienbank daselbst oder mit der Danziger Hypothekbank oder wo Sie sonst wollen, in Verbindung setzen wollen.

Pro. 270. Es ist nicht anzunehmen, daß Sie in der freien Verfügung über die erstrittene Forderung nicht bereits durch eine Beschlagnahme gehindert sein sollten. Es hat die Disposition darüber wohl ihre großen Bedenken.

G. S. Duplikate der Kirchenbücher befinden sich bei den Gerichten. Orzichau gehört zum engeren Bezirke von Thorn. Bei dem Amtsgerichte daselbst wird also die Nachforschung nach dem fehlenden Geburtschein zu beantragen sein, weil das Kirchenbuch verbrannt ist.

J. D. Nur wenn die Ehefrau in getrennten Gütern lebt, könnte sie die in dem betreffenden Ehevertrage bezeichneten Sachen reklamiren. Wenn sie in Gütergemeinschaft mit dem Manne lebt, ist Nichts zu machen.

W. P. Bei dem Tode des Miethers sind die Erben des letzteren nur noch sechs Monate nach Ablauf des Quartals, in welchem der Erblasser gestorben, an den Vertrag gebunden, vorausgesetzt, daß sie in der gesetzlichen Frist vorher kündigen. Der Vertrag bindet die Erben nur, wenn er ausdrücklich für sie mit geschlossen worden.

Danziger Produkten-Börse.

Wochen-Bericht.

Sonntags, den 9. Juli 1892.

Wetter: In dieser Woche war die Witterung recht veränderlich. Sonnenschein wechselte mit trübem Wetter, große Wärme mit kühler Temperatur. Wind wehte von Süden, Nordwesten und Westen. Auch in der vorliegenden Woche ist über das Geschäft in Weizen an unserem Markte wenig Neues zu berichten. Die Situation des Marktes ist eine gleiche wie bisher. Unsere größeren Exportmühlen enthalten sich vollständig des Einkaufs von Weizen, da die Preise für Mehl außerordentlich ungünstig sind. Sie beschäftigen bei starker Beschränkung des Betriebes sich nur mit Verarbeitung ihrer Vorräte. Trotzdem nur die kleineren Mühlen in der Umgegend vereinzelt als Käufer auftreten, so genügt nicht die Zufuhr, so daß einzelne Partien vom Speicher gehandelt wurden. Im Preisstande hat sich nichts geändert, und ist der Umsatz auf ca. 300 Tonn zu schätzen. Zuletz wurde bezahlt für inländischen hellbunt 124/6 Pfd. Mt. 209, weiß 125/6 Pfd. Mt. 214, 128/9 Pfd. Mt. 216, Sommer befeht 127/8 Pfd. und 128 Pfd. Mt. 200, 132/3 Pfd. Mt. 203, für polnischen verzollt bunt 128/9 Pfd. Mt. 210, weiß 133 Pfd. Mt. 215, hochbunt 128/9 Pfd. Mt. 215 per Tonne.

Termine: Juli transit blieb Mt. 165 Gld., Sept.-Okt. zum freien Verkehr blieb Mt. 183 Gld., Mt. 182 Gld., transit Mt. 142 bezahlte, blieb Mt. 143 Gld., Mt. 142 Gld., Oktbr. - Roobr. transit Mt. 144, Mt. 142 bez., blieb Mt. 143 Gld., Mt. 142 Gld. Gekündigt 00 Tonn. Roggen: Da unsere Vorräte bei der besseren Frage stark abnehmen, so wurden Inhaber zurückhaltender und verlangten höhere Preise. Es war ihnen daher möglich, in den letzten Tagen bis Mt. 8 höhere Preise herauszuholen. Es sind circa 400 Tonn umgesetzt und wurden zuletzt bezahlt für polnischen verzollt 118 Pfd. und 119/20 Pfd. Mt. 187, 116/7 Pfd. Mt. 186, 118/4 Pfd. und 116 Pfd. Mt. 188, 112/8 Pfd. Mt. 182, Alles per 120 Pfd. per Tonne. Termine: Juli inländisch Mt. 186 bez. Juli-August inländisch blieb Mt. 172 Gld., Septbr.-Oktbr. inländisch Mt. 166 1/2, Mt. 168 bez., Gekündigt 00 Tonn. Gerste ist nur eine Partie inländische kleine 105 Pfd. Mt. 170 per Tonne gehandelt. Hafer trotz sehr kleiner Zufuhr wenig gehandelt. Inländischer erzielte Mt. 143 bis Mt. 146 per Tonne bezahlt. Erbsen inländische noch Mt. 180, Futter Mt. 140, polnische zum Transit noch Mt. 156 per Tonne bezahlt. Mais russischer zum Transit Mt. 98, Mt. 97 per Tonne gehandelt. Weizen russischer hochfein Mt. 222 per Tonne bezahlt. Spiritus ohne Zufuhr. Preise schließen nominell continuenten loco Mt. 40,50 Pf. per 10000 Liter Prozent.

Es werden predigen:
In der evangelischen Kirche. Sonnt.
tag, den 10. Juli (4. Trinitatis),
8 Uhr Vorm.: kein Gottesdienst. 10
Uhr Vorm.: Dr. H. Erdmann. 4
Uhr Nachm.: Dr. Vicar Muehlhardt.
Donnerstag, den 14. Juli, 8 Uhr Vorm.:
Dr. H. Erdmann.
Evangel. Garnisonkirche. Sonntag,
den 10. Juli, 10 Uhr Vorm.: Gottes-
dienst: Dr. Divisionspf. Dr. Brandt.

Bekanntmachung.
Die Lieferung des für die Bureau's
des Rathhauses erforderlichen Schreib-
papiers (Concept- und Kasseipapier),
soll für 6 Jahre, vom 1. Oktober cr.
bis dahin 1898, im Submissionswege
vergeben werden.

Die Bedingungen sind im Bureau III
des Rathhauses einzusehen.
Proben mit Preisangaben sind bis
zum 1. August bei uns einzureichen.
Graudenz, den 6. Juli 1892.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
Die Herren Arbeitgeber werden an
die Einzahlung der bis zum 18. Juni cr.
rückständigen Kranken-Kassenbeiträge,
sowie der Invaliditäts- und Alters-
versicherungsbeiträge hierdurch erinnert.
Graudenz, den 4. Juli 1892.
Allgemeine Orts-Kranken-Kasse.
Stern.

Unter Bezugnahme auf vorstehende
Bekanntmachung fordern wir die Ar-
beitgeber auf, die bis 18. Juni cr.
rückständigen Beiträge an den Rentanten
der Allgemeinen Orts-Kranken-Kasse
Herrn Stern im Geschäftszimmer,
Taubstr. 6, zu zahlen. Die Zahlung
muss sofort, spätestens binnen 8 Tagen,
erfolgen und zwar während der Dienst-
stunden in den Vormittagen von 9 bis
12 Uhr mit Ausnahme der Sonnabende.
Graudenz, den 4. Juli 1892.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.
In unserer Verwaltung ist eine neue
etatmäßige Magistrats-Secretaires-
Stelle als baldmöglichst zu besetzen.
Gehalt 1200 Mark steigend von 3 zu 3
Jahren um 100 Mark bis zum Höchst-
betrage von 1500 Mark. Daneben wer-
den 10% des Gehalts als Wohnungsgel-
ddzuschuss gewährt. (6834)
Bewerber, welche ihre Fähigkeit zur
selbstständigen Bearbeitung allgemeiner
kommunalfinanz-Verwaltungssachen,
sowie der Polizei- und Standesamts-
Sachen nachzuweisen vermögen, wollen
sich unter Vorlage eines selbstgeschrie-
benen Lebenslaufes, der Zeugnisse und
eines Gesundheitsattestes
bis zum 15. August cr.
bei uns melden.

Der event. definitive Anstellung
hat eine sechsmonatliche Probezeit
vorausgehen, während welcher eine
monatliche Entschädigung von 100 Mk.
gezahlt wird.

Bei gleicher Befähigung erhalten
Civildienstverrichtende den Vorrang.
Pr. Stargard, den 20. Juni 1892.
Der Magistrat.

Ladung.
Der Schiffer Johann Hinz, 58
Jahre alt, katholisch, früher zu Culm
wohnhaft, dessen Aufenthalt unbekannt
ist, und welchem zur Last gelegt wird,
den gesetzlichen Vorschriften wegen Ent-
ziehung der Gewerbebescheinigung, den
Anfang des Jahres 1891, stehend
den Gewerbebescheinigung, nämlich das im Inland
seit dem Monat September 1891 bis
zum 1. Januar 1892 betriebene und fort-
geführte Schiffergewerbe mit dem Ober-
bahn VII. 882 zur Bestimmung nicht
angezeigt zu haben, vergehen gegen
§ 17 Ges. vom 3. Juli 1876 und § 14
Gew.-Ord. wird auf Anordnung des
Königlichen Amtsgerichts hierdurch auf
den 23. August 1892
Vormittags 9 Uhr
vor das Königl. Schöffengericht zu Culm
zur Hauptverhandlung geladen. Auch
bei unentschuldigtem Ausbleiben wird
zur Hauptverhandlung geschritten werden.
Culm, den 22. Juni 1892.
Richteramt
Gerichtsschreiber des Königl.
Amtsgerichts.

Ein guter Halbwagen
und ein guter, bequemer offener
Wagen, sind preiswerth zu verkaufen.
(7687) Ernst, Sturz.

Unübertrefflich
gegen
Rothlauf
bei Schweinen.
Herrn L.H. Pietsch & Co., Breslau.
Für das uns gekaufte Präse-
rativ gegen Rothlauf sage ich
Herrn im Namen des ganzen Ver-
eins besten Dank. Es ist unter
dem Schweinebestand der Vereins-
mitglieder auch nicht ein Krank-
heitsfall vorgekommen.
W. Kalke, Schweine-Besitzerung
für Ost- und Westpreußen.
Das Pfd. 1 Mk., reicht 34 Tage
für 1 Schwein.
Zu haben in Graudenz: Fritz
Kysor; Culm: Otto Potors; Dirsch-
lau: Apoth. R. Böttcher; Ortel-
burg: Apoth. G. Lepold; Eban:
H. Goldstand's Sohn; Graudenz:
Herrn J. v. Pawlowsky & Co.

Victor Mushack, Bankgeschäft
Berlin W., Kronenstr. 56, I. Etage.
Sorgfältige Verwaltung der soliden
Kapital-Anlage | Constante Ausführung
und Kapital-Verwaltung. | von
Zett- und Prämien-Geschäften.
Reichsbank-Giro-Conto — Lombard- und Disconto-Geschäft.

Landwirthschaftliches Bankinstitut
Albert Weitz,
Bureau: Berlin W., Rosendorfsplatz 7.
Bank- und Vieh-
Commissions-Geschäft. (5968)
Etablirt 1880. Beste Referenzen stehen zur Seite.

Unentgeltliche Reise-Versicherung.
Wer „Caron's Patent“
Metall-Hosennäpfe, welche
niemals abreißen,
an der Hose trägt,
ist damit gegen
Reise-Unfall
versichert.
Zur Beachtung!
Der öffentliche beständige Hamburgische Notar Hermann Blocksch,
Doktor der Rechte, beschließt hierdurch, dass die Firma J. M.
Caron & Co., B.-Rittershausen, der Witwe Sch. war hier-
selbst den Betrag von **Eintausend Mark Baar**
in meiner Gegenwart zur Auszahlung gebracht hat, nachdem
deren Ehemann am 13. August u. d. durch Eisenbahnunfall
um's Leben gekommen ist. Derselbe lag zur Zeit des Unfalls
beim „Caron's Patent“-Hosennäpfen.
Hamburg, den 5. September 1891.

Ostseebad Rügenwaldermünde
Preußen: Provinz Pommern.
E.-St. Königl. Ostbahn. Reisebilletts mit sechsmonatlicher Gültig-
keitsdauer eingeführt. Günstige klimatische Verhältnisse, reine Luft,
umfangreiche Parkanlagen unmittelbar am Strande. Zwei größere Seebäder:
anhalten und zwei Anlagen zur Verabreichung warmer See- und Mineralbäder.
Durch die Strandverhältnisse bedingt starker und häufiger Wellenschlag. Sehr
gutes Trinkwasser in einem durch Tiefbohrung zu Tage geförderten gelinden alkalischen
Sauerling. Wohnungen in den vorhandenen vier Hotels und in
Privathäusern für 50 bis 150 Mk. pr. Monat. Pension einschlt.
Wohnung für 20 bis 30 Mk. pr. Woche. Stündliche Dampfboot-
Verbindung mit der 2 km. entfernten Stadt Rügenwalde. Badegäste
die Dr. Haack, Sellweger und Mante.
Ankunft und Prospekte ertheilt die Bade-Direction zu Rügenwalde.

Hôtel Cölnischer Hof
Berlin SW.,
Kranienstraße Nr. 48, am Dönhofsplatz.
Best renommirtes Hotel im Centrum Berlins, in nächster
Nähe aller Sehenswürdigkeiten. Neu und komfortabel ein-
gerichtet. Zimmer incl. Licht und Bedienung zu 2 Mark.
(2928) Fritz Meier.

Für Schuhmacher!
J. Bekowski,
erste öffentl. Schäfte-Fabrik,
Königsberg i. Pr., Klosterstraße Nr. 7.

Carbolinum „Gloria“
Gerüststricke
von bestem russischen Hanf oder verzinktem Fluss-
eisendraht,
Taukloben, Locomotiv- oder Wagenwinden
Tauerwerk
empfehlen (7617)
Ferd. Ziegler & Co., Bromberg.

Zur Herbstsaat
offerten wir unter Gehaltsgarantie zu billigen Preisen und günstigsten
Bedingungen unsere langjährig bewährten Fabrikate, insbesondere
Superphosphate aller Art,
Thomasphosphatmehle, Knochenmehle.
Chemische Fabrik Aktien-Gesellschaft,
vorm. Moritz Milch & Co., Posen.

Wichtig für Sparame Hausfrauen!
Versuchprobe gegen 20 Pf. in Briefmarken portofrei.
Kurtzig & Segall's Ersparnis-Kaffee,
vorzähl. Kaffee-Ertrag; wohlschmeck., billig, gebrauchsfertig. Probefend.
10 Pfundpaar. M. 4.50, 5 Pfund. M. 2.50. Emball. u. Porto frei.
Kurtzig & Segall,
Dampf-Kaffee-Fabrik, Inowrazlaw, Rbz. Bromberg.

**Größtes Tapeten-
Verhand-Geschäft.**
Anerkannt billigste
Bezugsquelle.
C. Ehrhardt, Tapetenfabrik,
Berlin SW., Friedländerstr. 36.
Kleine Musterblätter gratis u. franco.
Große Musterblätter franco.

Delicate Matjes-Feringe
empfiehlt (7607)
Ulrich Grün.
Gelben Senf
zur Saat empfiehlt (7487)
Max Meyer, Briesen Wpr.

Große Auktion.
In der Posthalter Vauhl'schen
Konkursmasse werden bei Aufgabe der
Posthalterei (7439)
am **Donnerstag, den 16. Juli d. J.,**
von **Vormittags 10 Uhr ab:**
19 sehr gute Vollperde,
5 Spazierwagen (darunter ein
Coupe, ein 5-Isberedwagen und
ein fast neuer Tafelwagen), mehrere
Postwagen, 2 Arbeitswagen,
3 Schlitten, zahlreiche Pferde-
geschirre, sowie Stallutensilien
und gebrauchte Postkutschen-
Montirungsfälle
in D. Eylau auf dem Posthalter-
grundstücke an der Osterober Straße,
öffentlich meistbietend verkauft werden.
D. Eylau, im Juli 1892.
Die Konkursverwaltung.

Ein Reitpferd
wird bis nach den Herbst-
übungen zur Aushilfe als 2. Pferd ge-
sucht. Ggf. Anerbieten unter Angabe
des Miethspreises, sowie der näheren
Bedingungen werden brieflich mit Auf-
schrift Nr. 5931 durch die Expedition
des Blattes erbeten.

**Ich wünsche einige hochtragende
holländer Fersen**
oder junge frischmilch.
Kühe zu kaufen und bitte um gefällige
Offerten. F. Trittel, Schoenau.

Viehverkäufe.

**Braune
Stute**
11 Jahre alt, 5' 6"
hoch, durchaus truppenförmig, verkauft
in Allenstein, Wartenburgerstr. 38.
Auskunft ertheilt
Herr Thierarzt Schimmelmann.

Stiere
In Zerkoben bei Reichenbach
stehen 30-40 Stück 2-3-jährige
mit guten Formen, 7
bis 8 1/2 Ctr. schwer,
zum Verkauf.
Dannehl.

**4 junge springfähige
Bullen**
p. Ctr. mit 28 Mk.,
12 1/2-jährige

Rammwollböcke
mit schöner Figur, a 60 Mk. und
12 Tausend 1/2-jährige

Drainröhren
verkauft billigst Dom. Heinrich
per Freystadt Wpr. (7039)

**17
Zugochsen**
u. ca. 20 junge Ochsen
verschiedenen Alters, stehen auf Do-
marine Postorten bei Allenstein zum
Verkauf. Die Ochsen stehen m. d. Stier.

Auction
über
Oxfordshiredown-Böcke
und reinblütige holländer Fersen.

Am 12. Juli 1892, Nachmitt. 4 Uhr, findet in
Nielub bei Briesen Westpr.
Auction statt über
ca. 17 Stück Oxfordshiredown-Böcke, 1 1/2 Jahre alt, darunter
7 Stück aus England als Fämmer importirt.
Die Böcke sind mit 80, 100 u. 120 Mk. eingekauft.
Nach dem Bod-Verkauf findet Auction statt über
circa 16 Stück reinblütige tragende holländer Fersen.
Auf vorhergehende Anzeige stehen am 12. Juli zu jedem Zuge auf
Bahnhof Briesen Wpr. Wagen zur Abholung bereit.
Nielub bei Briesen Westpr., im Juni 1892.
(6008)

von Vogel.
Von Mitte Juli ab habe ich wieder
öfters größere Transporte (7312)
Bayrisch. Zugochsen
in meinen Stallungen in Inowrazlaw zum Verkauf. Re-
sistenten wollen mir ihren Bedarf aufgeben, damit ich sie rechtzeitig
vom Eintreffen der Ochsen in Inowrazlaw benachrichtigen kann.
Moritz Schloss, Halle a. S.

**5 schöne
Rambouilletböcke**
darunter drei einmal gebrauchte
abgegeben in
Schönwäldchen,
Post Griebenau Wpr.
160
**Mutterjahre
und Hammel**
stehen zum Verkauf auf
Dom. Rittenwalde p. Ostpr.

Der Bodverkauf
aus meiner
**Rambouillet-Rammwoll-
Stammheerde**
beginnt
am 23. Juli, Mittags 1 Uhr.
Auf vorherige Anmeldung Wagen
Bahnhof Riesenburg. (6869)
von Puttkamer, Gernau,
bei Kl. Tromnau Wpr.

Der Bodverkauf
aus meiner
**Rambouillet-Rammwoll-
Stammheerde**
beginnt
am 23. Juli, Mittags 1 Uhr.
Auf vorherige Anmeldung Wagen
Bahnhof Riesenburg. (6869)
von Puttkamer, Gernau,
bei Kl. Tromnau Wpr.

Zucht-Schweine.
**Yorkshire-Vollblut
-Halbblut
Berkshire-Vollblut
-Halbblut**

Sühnerhund
Farbe braun, im 4. Jahre, auch sehr gut
auf Enten, billig abgegeben. Doering
in Baubitten bei Radebeul. (7571)

Eine deutsche Dogge
Kacerein, Hund, 2 Jahre alt, schwarz,
Hüften schön gekrümmt, guter Appell und
auf den Mann besessert, billig zu ver-
kaufen oder gegen einen auf Entenjagd
brauchbaren Hund zu vertauschen in
Klein Ellernitz per Rügenwalde.

Moller
für Dampf-
Karl F.
Maschinen-
Al.

**GA
SU
BEIHT LO
VORZU**

**Sammler
Gm
J. Kantor
Arkonsplatz.
Heden**

Haa
Dieses vo
haltung u
mehrung d
auf das wär
(Vomaden u
nuglos) ih
bei Fr. Ky
werber bei
Markt, in d
haben.

**Ha
Fussb
T
Bernstein
über Nach
nachlebens**

**Schutzma
für eoh
Carl Fich**

**Vorräthig
ausführ
Graudenz
Anm. a.
Bromber
(6812) B**

**Au alter
Bei**

**(Kampf
wird in d
in d. Spä
kannte
Brosche**

**Schne
T
Sch**

**St. 2.
F. V.**

**Jedes H
wird in
Ueber
kannte
verf
calloy
besetzt**

**Jugend
Se
verf
Berg
u. Berg
Fritz Ky
Abo**

**Der
Kou
sam
A
den m
stiller
mitt
Flas
haben
gibt
Einst
„A**

**Der
Kou
sam
A
den m
stiller
mitt
Flas
haben
gibt
Einst
„A**

etböde
gebrauchte
160
utterfahne
Sammel
(7708)
p. D. H. K. v. v.
erkauf
ammwoll
erde
tags 1 Uhr.
Bung Waun
(6869)
r. Gernu
nan Wpr.
weine.
ollblut
alblut
ollblut
alblut
on 100 Mk. an
on 130 Mk. an
0 M. hat stets
kenwalder
usser andere
ions-Preis
stellung in
Medaille
eine Zucht
rigen Inter
in Wien
te, walde
N/M.
und
auch sehr gut
t. Doering
enten. (7571)
Dogge
alt schwarz
er Appel und
billig zu ver
auf Entenjad
vertauschen in
Mitwabe.
erfen.
estpr.
darunter
Häht.
r Ferjen.
dem Zuge auf
(6008)
gel.
ich wieder
(7312)
chsen

Müller-Einrichtungen
für Dampf- und Gasbetrieb liefern
Karl Roensch & Co.
Maschinenfabrik und Eisengießerei
Allenstein. (7108)

CACAO SOLUBLE
Suchard
LEICHT LÖSLICHES CACAO-PULVER
VORZÜGLICHE QUALITÄT

Gummi-Waaren.
J. Kantorowicz, Berlin N. 28,
Arkonaplatz. Preisliste gratis.

Haar-Tinktur.
Dieses vorzügliche, zur sicheren Erhaltung und ganz wesentlichen Vermehrung des Haars dienende, ärztlich auf das wärmste empfohlene Kosmetikum (Vomaden u. dergl. sind hierfür ganz nutzlos) ist in Graudenz nur echt bei **Fr. Kyser, Marktpl.**, in Marienwerder bei **P. Schausfler**, am Markt, in Glatz zu 1, 2 u. 3 Mk. zu haben. (528)

Haltbarster Fussboden-Anstrich!
Tiedemann's
Bernstein-Schnell-trocken-Oellack, über Nacht trocknend, geruchlos, nicht nachbleibend, mit Farbe in Blau, Grün, Schwarz, Rot, Gelb, Braun, etc. überzählige in Gärten, Glanz u. Dauer, allen Spiritus u. Fußboden-Glanzläden anhaltbar. Einfach in der Verwendung, daher viel begehrt für jeden Haushalt! In 1/2 Liter- und 1/4 Liter-Flaschen. Nur echt mit dieser Schutzmarke. **Carl Tiedemann, Berlin, Friedrichstr. 183.** Vorräthig zum Fabrikpreis, Muster, ausführliche und Prospekte gratis, in Graudenz bei **Fritz Kyser**, Aufm. a. d. 29. b. J. Rybicki, Bromberg b. Dr. Arel Kratz, (6812) Victoria-Drogerie.

Beinschäden
(Krankheitsgeschwür, Salbflüß)
Leidende wolle sich vertrauensvoll wenden an **Apotheker Maass, Munkau, Schleien.** Prospekte über meine Heilmethode (18-19 Jahre Erfolg) sende gratis. (1561 m)

Schmücke Dein Heim!
Das Neueste in
Tapeten
empfiehlt billigst
Robert Bilke,
Langg. 43/49.
Schmücke Dein Heim!
ausser anderen Marken

Hen
a. Cir. 240 Mk. verkauft (7423)
F. Weiss, Unterthornerstr. 20.
Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warz wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Rad-Verfahren Hühneraugenmittel (d. i. Salicylcollodium) sicher u. schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pf. Depot in Graudenz bei **Fritz Kyser**.

Zarte, weisse Haut,
Jugendfrischen Teint erhält man sicher,
Sommersprossen
verschwinden umhüllt beim täg. Gebrauch von **Bergmann's Liliemilch-Seife** u. **Bergmann & Co. Dresden, 4 St. 10 Pf. Sei.** **Fritz Kyser, Droguerie in Graudenz** Apoth. Butterlin in Lessen.

Die beste Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen, Kopfschmerzen, Hühneraugen, etc. ist **Anker-Pain-Expeller.** Das seit mehr als 20 Jahr. in den meisten Familien als schmerzstillende Einreibung bei Gichtmittel ist zu 50 Pf. u. 1 Mk. die Flasche in fast allen Apotheken zu haben. Da es Nachahmungen giebt, so verlange man beim Einkauf gef. ausdrücklich: **Anker-Pain-Expeller.**

Zacherlin
ist das bestgerühmte Mittel gegen jederlei Insekten.



Die Merkmale des staunenswerth wirkenden Zacherlin sind:
1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl.“
Preise: 30 Pf. —, 60 Pf. —, Mk. 1. —, Mk. 2. —.

In Graudenz: Fritz Kyser; in Bromberg: Dr. Arel Kratz (Victoria-Drog.), Carl Grosse; in Preßnitz: R. Salowski; in Kulm: J. Rybicki; in Culmbach: B. von Wolke; in Lauenburg: E. Rudkowski; in Pöben: H. Ruhbaum, Apoth.; in Marienwerder: P. Schausfler, L.-D. Herm. Wiebe; in Meidenburg: Adolf Grabowski; in Neuenburg: Franz Nelson; in Neumarkt: S. H. Landshut; in Oels: W. Strenze; in Bischofswerder: E. Brossmann; in Ortelburg: Otto Reimer; in Miesenburg: Fritz Lampert; in Rosenberg: Apoth. Otto Braun; in Schwet: Bruno Boldt; in Soltau: C. Retikowski; in Strasburg: K. Koczura; in Thorn: Adolf Maye. (141)

Otto Ebstein, Berlin W.,
Französische Strasse No. 24.
Spezialität:
Wohnungs-Einrichtungen
Beste und billigste Bezugsquelle.
Arrangement durch eigene Decorateure an Ort u. Stelle.
Umzüge besorge bestens.
Möbeltischlerei. (5706) Polster-Werkstätten.
Spiegel und Gardinen.

Locomobilen und Dampfmaschinen
von 2 bis 50 Pferdestärken, (1531)
Hochdruck- und Compound-System.
Dampf-Dresch-Maschinen
in allen Größen, unter Garantie für unübertroffene Leistungen, geringster Brennstoffverbrauch, beste Construction und vorzüglichste Materialien aus der Fabrik von **Heinrich Lanz, Mannheim**
empfehlen und halten Lager
Hodam & Ressler, General, Danzig.
Maschinen-Lager und Maschinen-Reparatur-Anstalt.
Sämmtliche Maschinen und Geräte für Landwirthschaft und Industrie.

St. Eylauer Dachpappen-Fabrik
Eduard Dehn
empfiehlt ihre vorzüglichen, abgelagerten Fabrikate zu Fabrikpreisen und übernimmt Pappeneinrichtungen, als:
doppellagiges Klebepappdach,
einfaches Leistendach,
einfaches Klebepappdach,
Holzementdach einschließlich der Klempnerarbeit, sowie die Herstellung alter devastirter Pappdächer durch Ueberklebung in doppellagige Pappdächer, ferner
Asphaltierungen in Brennereien, Meiereien.
Sämmtliche Arbeiten
werden zu äußerst billigen Sätzen unter langjähriger Garantie zur Ausführung gebracht und werden Kostenanschläge wie auch Beschäftigung der alten Dächer seitens der Fabrik kostenfrei bewirkt.

Fetten Speck à Ctr. 58 Mk.
durchwachsen à Ctr. 60 „
Schinken à Ctr. 56-85 „
offeriert **Franz Andreas, Stadtschreiber** Verkaufsmittler, Berlin, Central-Markthalle, Boden 4.

Kinderwagenbazar
Max Brinner, Berlin
Jerusalemstr. 42, I.
Verkaufsgeschäft.
Großartigste Auswahl
jed. Art, best. Fabrikat,
billigste Preise,
größtes Lager.
Illustr. Musterb. grat. u. fr.

C. L. Flemming
Klosterstein b. Schwarzenberg i. S.
empfehl. kleine Leinwand, Kinder u. erwachsene in abgedr. Eisenschachtel.
gut beschl. 25 50 100 Ko. Tragfähig.
5,50 11, — 16,50 M. pr. St. blau.
Illustr. Preisliste gratis in 10 Größen.
Wäschetrockengestell
praktisch und solid.
Für jeden Haushalt zu empfehlen. Nimmt wenig Platz ein und kann bei Nichtgebrauch leicht zusammengeklappt und in jedem kleinen Raum aufbewahrt werden.
In Breiten 70 95 120 cm
5 6 7 M. per Stück.
Fabrik für Räder, Eisenwaren, Holzwaren, etc.

Baustückfalt
durch außerordentliche Ergiebigkeit und Festigkeit sich auszeichnend, worüber Atteste von Königlichen Behörden und Fachleuten vorliegen, auf 2 Gewerbe-Ausstellungen mit einer **Goldenen Medaille**, als ersten Preis, einer **Silbernen Medaille**, als zweiten Preis, prämiirt, liefern wir in vorzüglicher, bisher unübertroffener Qualität zu billigen Preisen. (7380)
Michael Levy & Co.,
Kalkwerk Wapienno bei Warschau.

Ich empfehle billige
Schneidemühle A. L. Kengst
und Lagerplatz Culm (Baderstr.)
sowie frei Bahnstation als Arien
Bretter
Böhlen
beschl. Kantholz
geschnittene Balken
und Kanthölzer
sowie Fußböden
werden nach spezieller Angabe
schnellstens geliefert. (5887)
Ganze Bauten, namentlich
Ställe und Scheunen, führe zu
den billigsten Preisen aus.
Dampfsäge- u. Hobelwerk
von
A. Meseck, Culm a. W.

Die westbekannte
Bettfedernfabrik
Lager von Gustav Lustig, Berlin,
Brinckstr. 43 versend. geg. Nachn. (nicht
unt. 10 Mk.) garantirt neue vorzügl.
füllende Bettfedern, Pfund 55 Pf.,
Galtbannen, das Pfd. Mk. 1,25,
h. weiße Galtbannen, das Pfd. Mk. 1,75,
vorzügl. Daunen, das Pfd. Mk. 2,75.
Von diesen Daunen genügen
3 Pfund zum größten Oberbett.
Verpackung wird nicht berechnet.
Für Magen, Herz, Unterleib,
Nervenleiden, Gelenksrheumatis-
men u. dergl.
Preise. Prospekte
gratis.
Dr. Eies' Diätet. Heilanstalt
Dresden-N., Bachstraße 8.
Rheumatis. Diätetische Kuren,
Schroth'sche Kur u. d. d. d.
Preis 2 Mk., d. jede D. u. l. d. d. d.

Dr. Spranger'sche Heilöl
heilt gründlich veraltete Beinschäden, knochenfragartige Wunden, böse Finger, erfrorrene Glieder, Wunden etc. Zieht jedes Geschwür ohne zu schmerzen schmerzlos auf. Bei Gicht, Gichtschm., Quetschung sofort Einbernung. Näheres die Gebrauchsanw. Zu haben in den Apotheken a. Schachtel 50 Pfg. (4498)

500 Mk. in Gold,
wenn Creme Grolsch nicht alle
Hauswirthschaften, als Commu-
nalküche, Kaserne, etc. besetzt u.
Mittler, Kaserne, etc. besetzt u.
den Teint bis ins Alter bleibend
weiß u. jugendlich erhält. Keine
Schmutz. Dr. W. 120. Haupt-
Dep. J. Grolsch, Braun.
Graudenz: Fritz Kyser.
Bromberg: Dr. A. Kraß.

Melne Broschüre über
Asthma
und
dessen Bekämpfung
(durch 20jähr. Erfahrung
an mir selbst erprobt)
versende ich gratis und franco.
A. Klein, Herford,
Häckerstr. 291.

Die Modenwelt.
Illustrirte Zeitung für Toilette und
Handarbeiten.
Jährlich:
24 Nummern mit
2000 Abbildungen, 19
Schnittmuster-Be-
lagen mit 250 Mustern
Vorgeschnungen, 12
große farbige Mo-
denbilder mit 80 bis
90 Figuren.
Preis vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf. = 75 Pf.
In bezogen durch alle Buchhandl. a. Postamt.
Probe-Nummern grat. a. franco bei der Expedition.
Berlin W. 35. — Wien I. Operng. 3.
Mit jährlich zwölf
großen farbigen Modenbildern.
In beziehen durch jede Buchhandlung
ist die preisgekrönte in 25. Auflage
erschlossene Schrift des Mod.-Rath
Dr. Müller über das
gestörte Nerven- und
Sexual-System
Preiszusendung unter Couvert für
eine Mark in Briefmarken.
Edvard Bendt, Braunschweig.

Versäumen Sie nicht
die interess. illust. Preisliste über
Bücher gratis zu verlang. (Kreuz-Band.)
Ed. P. Schumann, Magdeburg
Ein tüchtiger Landwirth sucht sich
mit einer reichen Dame zu verheirathen.
Wittwen nicht ausgeschlossen.
Medaunen mit Photographie und
Angabe der Verhältnisse werden brieflich
mit Aufschluß 7559 durch die Expedition
des Gesellsen erbeten.

Zur Schließung und sicheren Ausführung sämtlicher
Zahnreparaturen
als: schmerzloses Zahnziehen, Plombieren, Reinigen und Nervöden empfiehlt sich
Emil Grün, Bischofswerder Wpr.

Für Zahnleidende!

Schmerzlose Behandlung aller Zahnkrankheiten. Ausziehen schmerzhaft erkrankter Zähne und Wurzeln, Nervöden, Einsetzen künstlicher, der Natur täuschend nachgeahmter Zähne. Plomben in nur bewährter Füllungsmaterialien. Umarbeitung schlecht sitzender Gebisse. Reparaturen in 2 bis 3 Stunden. Zahnreinigen und Restaurierung schiefstehender Zähne etc. Behandlung äußerlich rückständig.

O. Gerwinski,

Riesenburg Westpr. (5089)

Alttestes Brennerei-Schreinstitut
gegründet von Dr. W. Keller, Berlin 1840. Eintritt für Brenner u. Landwirthe zu jeder Zeit. Brennerei-Revisionen werden billigst ausgeführt. Tüchtige Brenner werden bestens empfohlen. Dr. W. Keller
Böhne, Berlin, Blumenstraße 46.

Bahnhof Schoensee.

Erstes Westpreussisches Militär-Pädagogium für das Freiwilligen- und Fährlichkeits-Examen und Vorbereitung-Anstalt für Oberklassen sämtl. höherer Lehranstalten von Direktor Dr. Herwig.
Schnelle Empfehlungen; beste Lehrgänge, sichere Erfolge, Prospekt gratis, Eintritt jederzeit.

Husen'sche Postfachschule,

Danzig, Kasub. Markt 3.
Neuer Kursus 12. Juli. 6 Lehrkräfte.
Telegraphen-Unterricht. Stete Aufsicht.

PATENTE
JOHN SCHULZ
Maschinen-Techniker
Kautenburger Westpr.

Zur Eindeckung von Schindeldächern bei bester Ausführung und 30-jähriger Garantie, die Zahlungen nach Uebereinkunft, Lieferung der Schindeln aus hiesigen Waldungen zur nächsten Bahnstation, empfiehlt sich Schindelmacher Mendel Reif, Zinten Alpr. (781)

Kleiner & Co., Cottbus
Erdböhrungen, Brannenbau, Pumpen- & Wasserleitungsanlagen.

Pianos. Kreuzsait v. 380 M. an. Ohne Anz. 15 M. mon.
Kostenfreie 4wöch. Probefsendung.
Fabrik Stern, Berlin, Neanderstr. 16.

Prima Dachkitt

unübertroffen zur Selbstanwendung bei Dachdachreparaturen, leicht wie bequemt von Jedermann sofort zu handhaben in Kisten 10 Pf. 3 Bogen in W. 8 Pf. 25 Pf. 6 Pf. 8 Pf.
Kann jeder Post resp. Eisenbahnstation gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung des Betrages. (7510)
Jeder Sendung liegt Gebrauchs-anweisung bei; auf Wunsch liefern diesen vorzähligen Kitt auch in größeren Gebinden.
Eduard Dehn, Dt. Eylan
Dachpappen-Fabrik.

50 Mark

versende neue, gut eingestellte Singer-Nähmaschinen mit 2 Schiffschen u. Zubehör. Garantie 3 Jahre. 14 kg. Probezeit.
Cataloge und Zeugnisse franco.
"Tausende meiner Maschinen im Verkehr."
(8680)
Leopold Hanks, Berlin, Karlstraße 19a.
Nähmaschinenfabrik. Begründet 1879.
Lieferant deutscher Frauenvereine.

Die Holz-Saloufienfabrik

von **C. Stendel,**
Danzig, Fleischergasse Nr. 72,
empf. ihre bestbekannten Holz-Saloufien, sowie deren Reparatur.
Preisliste gratis und franco.

3 Meter f. blau Cheviot
Anzug für 10 M. frco. Nachnahme besendet Carl Schunk, Durscheid bei Kaden. (1141)

Dacheindeckungen in Schiefer, Pfannen, Holzcement, und Dachpappe, Lieferung und Verlegung von Parquet- und Stabfußböden, Asphaltierung von Fundamenten, Brücken, Straßen, Höfen und Räumen jeder Art übernehmen unter langjähriger Garantie. (8361)

Gebr. Pichert,

Thorn, Graudenz, Gultmsee.

Wir erlauben uns ergebenst mitzutheilen, dass wir unter der Firma

Orenstein & Koppel, Danzig

eine weitere Zweigniederlassung mit sehr

großem Lager

in Danzig eröffnet haben und befindet sich unser Comtoir in Danzig **Fleischergasse No. 9.**

Danzig, den 1. Juli 1892.

Orenstein & Koppel

Feldbahnenfabriken in Berlin u. Dortmund.

Tiefbohrungen auf Wasser.

Für Ausführung von Tiefbohrungen, Anlagen von artesischen Nöhrenbrunnen, Wasserleitungen, Pumpen für Hand- und Dampftrieb, unter Garantie größter Leistungsfähigkeit halte ich mich bestens empfohlen. Kostenanschläge gratis.

Carl Siede, Danzig,

(2999)

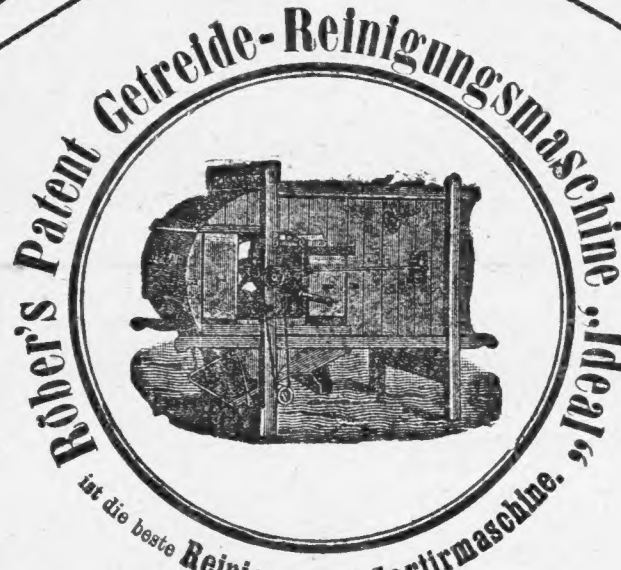
Brobbantengasse Nr. 11.

I. Preis Goldene Medaille

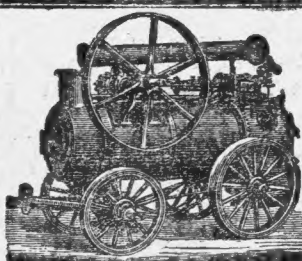
Maschinenprüfung Kiel.

Deutsches
Patent.

Catalog
gratis.



Gebr. Röber, Wutha-Eisenach.
Spezialfabrik für Reinigungs- und Sortir-Maschinen. (7025)



Lokomobilen,

Dampfdreschmaschinen

aus der Fabrik von **Garrett Smith & Co., Magdeburg-Buckau und Eudenburg,** (8834)

älteste Spezialfabrik Deutschlands

in anerkannt unübertroffener Leistungsfähigkeit und Konstruktion, empfiehlt und hält stets größeres Lager

Der Generalvertreter

Albert Rahn, Marienburg Wpr.,

Landwirthschaftliches Maschinen-Geschäft u. Reparaturwerkstatt.

Opel-Fahrräder

aus der renommirten Fabrik von **Adam Opel, Rüsselsheim a. M.**

Deutsches Fabrikat

ersten Ranges.



Die grossartigsten Erfolge der letzten Saison wurden mit Opel-Fahrrädern errungen, und sind auf diesem Fabrikate fast mehr Meisterschaften, Records und erste Preise gewonnen worden, als auf allen anderen deutschen Fabrikaten zusammen. (5143)

Opel-Räder sind zu beziehen durch: Otto Schmidt, Graudenz.

Feldbahnen

jeder Art

Ludw. Zimmermann Nachf.
Danzig,
Fischmarkt Nr. 20-21.

Forst-,
Gruben- und
Industrie-Bahnen

neu und gebraucht, kauf- und mietweise

Cigarren-Offerte.

Empfehle in hervorragender schöner Qualität und vorzüglich abge-
lagerten Waare:
Luna p. 100 Stk. M. 3.50, Intimidad p. 100 Stk. M. 6.00.
Maiglöckchen " " 4.00, Dell Sumatra " " 6.00.
Buen Fama " " 4.50, Vineta " " 7.00.
Egmont (Felig) " " 5.00, Milla " " 7.00.
Aurora " " 5.00, Habanna " " 7.50.
Bei Abnahme von 500 Stk. unter Nachnahme portofrei.
A. Kohbiter, Danzig, Graugasse 49.

Heinrich Tilk Nachfolger

THORN III

Ind.: Jos. Houtermans und C. Walter

Holzbearbeitungswerk.

Lager von

geschnittenem Holz, Mauerlatten, Bohlen, Brettern, Schirholz, rohen und bearbeiteten Bohlen und Fußboden-Brettern, besäumten Schaalbrettern, Schwarten und Latten. (972)

Gelichte Fußleisten, Thürbefeidungen, Kellereisten jeder Art, sowie sämtliche Tischlerarbeiten werden, wenn nicht vorrätig, in kürzester Zeit angefertigt

Münchener Loewenbräu

jährliche Production ca. 500 000 Hectoliter.

Generalvertreter: **Georg Voss, Thorn.**

Verkauf in Gebinden von 20-100 Litern.

Ausschank Baderstrasse No. 19. (9421)

Plattenfabrikation mit hydraulischer Presse
gegründet 1879, unter 300 Atmosphären Druck.
17pferdige Dampfkraft.
prämirt auf Ausstellungen.

A. Kummer Nachflgr.
Cementröhren & Kunststeinfabrik
ELBING

Cementröhren in allen Weiten für Wasserleitungen, Weg-durchlässe, Brunnen-Anlagen, Krippen für Pferde, Rindvieh, Schweine, Treppentufen, Gessime, Friese, Schalen und Einfassungen für Springbrunnen, Brunnens-Abdeckplatten.

Grabdenkmäler, Grabkreuze, Pyramiden, Kissensteine, Grabstein-Säulen, aus polirtem Kunststein, Granit, Syenit oder Marmor.
Bade-wannen aus polirtem Kunststein.

Trottoir- und Flurplatten
in naturgraue Farbe, auch in bunten Mustern.
Ausgeführte Trottoir-Anlagen
in Marienburg, Rügenburg, Deutsch-Eylau, Ortelburg, Lyck, Wehlau, Neuteich etc. etc.

Maschinenfabrik A. Horstmann,

Preuss. Stargard.

Vollständige Einrichtungen von Molkerelen

für jeden Betrieb nach bewährtem System.

Molkereimaschinen, Alpha-Separatoren,

Handcentrifugen,

Dampfmaschinen, Dampfkessel, Pumpen

stets auf Lager.

Glogowski & Sohn, Inowrazlaw

Maschinenfabrik und Kesselschmiede

Lokomobilen und Excenter-Dreschmaschinen

aus der Fabrik von Ruston, Proctor & Co. Ltd. in Lincoln.

Vorzüge

der **Excenter-Dreschmaschinen**

gegenüber allen anderen Systemen:

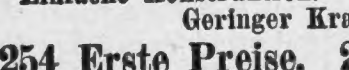
Gar keine Kurbel-

wellen, keine inneren

Lager mehr.

Grösste Ersparnis an Schmier-

material, Reparaturen u. Zeit.



Einfache Konstruktion. Leichtigkeit des Ganges.

Geringer Kraftverbrauch.

254 Erste Preise. 24 900 Lokomobilen und Dreschmaschinen verkauft.

Preislisten und Prospekte mit vielen Zeugnissen stehen zu Diensten.